

Modulhandbuch

Bachelor-Studiengang

Gesundheitsökonomie

im Praxisverbund (GiP)

AQAS

AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

Im Rahmen der Programmakkreditierung begutachtet durch
die Agentur AQAS E.V.



Stiftung Akkreditierungsrat
(Qualitätssiegel)

Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen
Fachbereich Management, Controlling, HealthCare - GiP
Ernst-Boehe Strasse 4, 67059 Ludwigshafen

Dezember 2020

Inhalt / Module

| | |
|---|----|
| Systemische Kompetenz und Schlüsselqualifikationen | 4 |
| Mathematik | 6 |
| Grundlagen der Datenanalyse | 7 |
| Rechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen | 9 |
| Grundlagen der BWL | 11 |
| Medizin für Ökonomen | 13 |
| Induktive Statistik | 16 |
| Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundzüge der mikroökonomischen Theorie | 18 |
| IT im Gesundheitswesen | 20 |
| Rechnungslegung, Besteuerung und Recht | 22 |
| Praxisphase I 15.07. - 30.09. | 25 |
| Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Projektmanagement | 26 |
| Ambulanter Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht | 28 |
| Finanzwirtschaft | 30 |
| Unternehmensführung | 32 |
| Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomik | 35 |
| Strategisches Management und Management von Versorgungsnetzen | 37 |
| Stationärer Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht | 39 |
| Controlling in der Gesundheitswirtschaft | 42 |
| Praxisphase II 15.07. - 30.09. | 45 |
| Gesundheitsökonomische Evaluation und Ethik | 46 |
| Personal-, Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen | 49 |
| Wahlpflichtfach (WP): Gesundheitsförderung und Prävention | 52 |
| Wahlpflichtfach (WP): Unternehmenssteuerung in der Gesundheitswirtschaft | 55 |

| | |
|---|----|
| Wahlpflichtfach (WP): Innovationsmanagement | 57 |
| Digitalisierung und technologiegestützte Versorgung im Gesundheitsbereich | 59 |
| Praxisphase III – Praxissemester 01.02. – 30.09. | 62 |
| Seminar zum Praxissemester | 64 |
| Studium Generale | 65 |
| Internationale Aspekte des Gesundheitswesens | 67 |
| Gesundheitsökonomische Aspekte der pharmazeutischen und Life Sciences Industrie | 69 |
| Bachelorarbeit | 72 |

| Systemische Kompetenz und Schlüsselqualifikation | | | | | |
|---|--|--------------------|---|--|---------------------|
| Kennnummer | Workload 150 h | Credits 5 | Studien- semester 1. und 2. Sem. | Häufigkeit des Angebots Beginn jedes Wintersemester | Dauer 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Einführungswoche | 1,5 SWS / 16 h | 50 h | 30 Studierende | |
| | b) Mentorenprogramm: Selbstorganisa- tion Einführung in ge- sundheitsökonomische Zusammenhänge | 4 SWS / 42 h | | je 15 Studierende | |
| | c) Englisch im Gesundheitswesen | 4 SWS / 42 h | | 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind mit der Infrastruktur der Hochschule vertraut, - skizzieren ausgehend von gesundheitsökonomischen Fragestellungen potentielle berufliche Einsatzfelder und leiten berufsfeldbezogene Kompetenzen ab, - kennen Konzeption und Aufbau des Studiengangs GiP, - kennen Grundlagen der Lern- und Verhaltenspsychologie, verschiedene Methoden und Techniken des Selbstmanagements und des Zeitmanagements, - beurteilen ausgewählte Ansätze und Methoden und beziehen diese auf studienrelevante Fragestellungen. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können ihr Englisch-Leistungsniveau einschätzen, - verfügen über einen englischen Wortschatz und Sprachfertigkeiten, die sie befähigen, allgemeinsprachliche Texte sowie Fachtexte mittleren Schwierigkeitsgrads zu verstehen, sich spontan mündlich mit Muttersprachlern zu verständigen, sich in Gespräche zu fachlichen Themen einzubringen sowie einfache Texte der schriftlichen Allgemein- und Fachsprache zu erstellen. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten zielorientiert im Team zusammen und präsentieren eigene Arbeitsergebnisse strukturiert und sicher vor einer Gruppe, - bringen eigene Positionen sprachlich korrekt und schlüssig begründet in die Diskussion ein, - geben regelgerechtes und wertschätzendes Feedback und nehmen solches entgegen, - erschließen sich eigenständig neues Wissen und neue Fertigkeiten und arbeiten selbstgesteuert am Ausgleich von Defiziten im Bereich der englischen Sprache. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Hochschule und Studiengang: u.a. Einführung in die IT-Struktur der Hochschule, Bibliothek, Überblick Studienverlauf GiP, Studien- und Prüfungsorganisation. • Englisch Leistungstest. • Gesundheitsökonomische Themenstellungen und Zusammenhänge im Überblick. • Berufliche Einsatzfelder von und Kompetenzerfordernisse an Gesundheitsökonominnen und Gesundheitsökonomern. | | | | |

| | |
|----|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Arbeitsmethodik sowie lern- und verhaltenspsychologische Grundlagen. • Einzelgespräche zum Lerncoaching. • Auffrischung/Ausbau grammatischer/lexikalischer Grundlagen der EN-Sprache und Einführung von komplexeren grammatischen Strukturen. • Reading comprehension, business communication skills (z. B.: Introductions, Small Talk, Short Presentations). • Aufbau eines Fachwortschatzes im Bereich Business Administration, Economics, Health. |
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>a)+b) Seminaristischer Unterricht mit Einzel- und Gruppenarbeiten sowie Präsentation in deutscher Sprache, Bearbeitung von Fallbeispielen, Einzelgespräche mit Mentor bzw. Mentorin im ersten und zweiten Semester, Begleitung durch studentische Co-Mentoren.</p> <p>c) Seminaristischer Unterricht mit Gruppenarbeiten, Diskussionen, Rollenspielen, angeleiteter Lektüre in englischer Sprache.</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen: Studienleistung (Präsentation, Klausur).</p> <p>Prüfungssprache: Bei EN im Gesundheitswesen kann Englisch als Prüfungssprache festgelegt werden.</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige Anwesenheit und als bestanden bewertete Studienleistung.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls</p> <p>Als Grundlage für alle nachfolgenden Module.</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Keinen, da Studienleistung.</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eveline Häusler</p> <p>Lehrende: Prof. Dr. Eveline Häusler, Prof. Dr. Elke Raum, Prof. Dr. Jasmina Stoebel, Frau Monika Bergmann (LB), Frau Anne-Marie Walls (LB)</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Beck, H., Professionell Recherchieren, Strukturieren, Präsentieren, München.</p> <p>Jacob, C., Von Prüfungsangst zur Prüfungsmut, von Lampenfieber zu Auftrittslust, Stuttgart.</p> <p>Rost, F., Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, Wiesbaden.</p> <p>Techniker Krankenkasse (Hrsg.), Mentalstrategien. Für den Alltag lernen von Leistungssportlern. Online https://www.tk.de (27.06.2019).</p> <p>Wasem, J., Staudt, S., Matusiewicz, D. (Hrsg.), Medizinmanagement, Berlin.</p> <p>Gross, P., Baumgart, D., Sprachkurs Medical English, Stuttgart.</p> <p>Hornby, A. S., Deuter, M., Turnbull, J., Bradbury, J., & Oxford University Press, Oxford advanced learner's dictionary of current English. Oxford ; New York: Oxford University Press.</p> <p>Mackenzie, I. E., English for business studies: a course for business studies and economics students. Cambridge: Cambridge University Press.</p> <p>Murphy, R., English grammar in use: a reference and practice book for intermediate learners of English: with answers, Cambridge, UK; New York: Cambridge University Press.</p> <p>Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.</p> |

| Mathematik | | | | | |
|-------------------|--|------------------------------------|---------------------------------|--|---------------------|
| Kennnummer | Workload 150 h | Credits 5 | Studien- semester 1. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes, Wintersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen Mathematik | Kontaktzeit 4 SWS / 42 h | Selbststudium 108 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierende sollen die grundlegenden mathematischen Methoden und Sichtweisen kennen lernen, die sie für das gesundheitsökonomische Studium benötigen. Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, die Mathematik möglichst einfach und verständlich darzustellen. Hierbei wird mehr Wert auf gutes Verständnis als auf übertriebenen Formalismus gelegt. | | | | |
| 3 | Inhalte Gleichungen und Ungleichungen, Eigenschaften grundlegender Funktionen (Logarithmen etc.), Lineare Gleichungssysteme, Analysis, Optimierung von Funktionen mit mehreren Variablen (mit und ohne Nebenbedingungen), Wirtschaftsmathematik | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen Vorlesung und Übung | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Klausur (2 h) | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls Module: „Induktive Statistik“, „Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundzüge der mikroökonomischen Theorie“, „Ambulanter Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht“, „Finanzwirtschaft“, „Controlling und Kostenmanagement in der Gesundheitswirtschaft“, „Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomik“ und „Gesundheitsökonomische Evaluation und Ethik“ | | | | |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 3,27 % | | | | |
| 10 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Manfred Erbsland Lehrender: Dip.-Math. Alexander Neumer (LB) | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen Literatur: Chiang, A.C. / Wainwright, K. / Nitsch, H. [2011]: Mathematik für Ökonomen, München; Sydsæter, K. et al. [2018]: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 5. Auflage, München u.a. Weitere Literatur in der Veranstaltung | | | | |

| Grundlagen der Datenanalyse | | | | | |
|------------------------------------|--|------------------------------------|----------------------------|--|------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| | 150 h | 5 | 1. Sem. | Wintersemester | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Deskriptive Statistik mit SPSS b) Einführung in MS EXCEL | Kontaktzeit 4 SWS / 42 h | Selbststudium 78 | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb von Grundlagen der deskriptiven Statistik und anwendungsbezogenen Fertigkeiten zur Analyse von Daten für statistische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen. Die Studierenden verstehen die grundsätzliche Funktionsweise und kennen die Einsatzmöglichkeiten von Tabellenkalkulationsprogrammen. Sie verfügen auf Basis von MS Excel über gute Kenntnisse der Funktionen von Tabellenkalkulationsprogrammen und sind in der Lage, diese selbständig zur Analyse von betrieblichen Daten einzusetzen. Die Studierende können anhand von SPSS selbständig deskriptive statistische Analysen durchführen. | | | | |
| 3 | Inhalte a) Deskriptive Statistik mit SPSS <ul style="list-style-type: none"> • Grundgesamtheit, Stichprobe • Merkmal und Merkmalsausprägungen • Skalenniveaus (nominal, ordinal, kardinal) • Häufigkeitstabelle, grafische Darstellung von Häufigkeiten, Summenhäufigkeitsfunktion, Histogramm, Kreuztabelle, Vierfeldertafel mit relativem Risiko und Odds-Ratio. • Mittelwerte (arithmetisches Mittel, Median, Modus) • Streuungsmaße (Spannweite, Varianz, Standardabweichung) • Z-Transformation • Zusammenhangsmaße (Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson, Korrelationskoeffizient nach Spearman, Quadratische Kontingenz) • Konzentrationsmaße • Wirtschaftsstatistik (einfacher Messziffer, Preisindizes, Verkettung und Umbasierung von Indizes). • Box-Plot, QQ-Plot b) Einführung in MS Excel als Instrument zur Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Funktionen in MS Excel • Datenanalyse mit MS Excel • Anwendungsfälle zum Praxistransfer | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Übungen am PC mit SPSS und EXCEL | | | | |

| | |
|----|---|
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Keine |
| 6 | Prüfungsformen Klausur (2 h) im PC Pool |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur |
| 8 | Verwendung des Moduls Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM. Module: „Induktive Statistik“, „Ambulanter Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht“, „Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomik“, „Evaluation und Ethik“, „Internationale Aspekte des Gesundheitswesens“ sowie alle Module, in denen Berechnungen mit MS EXCEL durchgeführt werden. |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 3,27 % |
| 10 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Manfred Erbsland Lehrende: Prof. Dr. Manfred Erbsland; Herr Ethem Ucar (LB) |
| 11 | Sonstige Informationen Literatur: Cleff, T. (2015): Deskriptive Statistik und Explorative Datenanalyse, 3. Auflage, Wiesbaden. Garcia, Ricardo Hernandez u. Wies, Peter (2019): EXCEL 2019 Fortgeschrittene Techniken, Bodenheim. Garcia, Ricardo Hernandez u. Wies P. (2019): EXCEL 2019 Grundlagen, Bodenheim. Garcia, Ricardo Hernandez u. Wies P. (2019): EXCEL 2019 Pivot-Tabellen und Filter, Bodenheim. Weitere Literatur in den Lehrveranstaltungen. |

| Rechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen | | | | | |
|---|--|--|--|---|---------------------|
| Kennnummer | Workload 210 h | Credits 6 | Studien- semester 1. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Einführung in die Gesundheits- und Sozialpolitik b) Rechtliche Grundlagen c) BGB und Vertragsgestaltung | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h | Selbststudium 49 h 49 h 49 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der sozialen Absicherung in Deutschland. b) und c) Die Studierenden werden in die Aufgaben und Funktionen des Rechts eingeführt und erlangen spezifische Fachkenntnisse in den Rechtsgebieten BGB und Vertragsgestaltung. | | | | |
| 3 | Inhalte a) Geschichtliche Entwicklung der sozialen Absicherung in Deutschland. Demografische Entwicklung und deren Auswirkungen auf die sozialen Absicherungssysteme. Einführung in die fünf gesetzlichen Sozialversicherungssysteme, insbesondere gesetzliche Renten-, Pflege- und Krankenversicherung. Begriff der Armut. b) Einführung in Aufgaben und Funktionen des Rechts (Rechtstheorie und juristische Methodenlehre, Gesetz und Gerechtigkeit, Recht, Gerechtigkeit und internationale Fragestellungen, Öffentliches Recht und Verwaltungsrecht) c) BGB und Vertragsgestaltung (Anatomie einer Willenserklärung, der Eigentumserwerb, Pacta sunt servanda, Geschäfte des täglichen Lebens, Schadensersatzansprüche, die Überlastungsanzeige im Pflege- und Gesundheitsbereich, Eigentümer versus Besitzer, Auftrag und Vollmacht, Verrichtungs- und Erfüllungsgehilfe, Gesellschaft und Verein, Sicherungsrechte. | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen Vorlesung | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Klausur (3h) | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM | | | | |

| | |
|----|--|
| | <p>gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM.</p> <p>Module: „Rechnungslegung, Besteuerung und Recht“, „Ambulanter Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht“, „Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomik“, „Internationale Aspekte des Gesundheitswesens“ und „Rechtliche und gesundheitsökonomische Aspekte der pharmazeutischen und Life Science Industrie“</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>3,92 %</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragter: Prof. Dr. Heinrich Hanika</p> <p>Lehrende: a) Herr Prof. Dr. Manfred Erbsland b) Herr Dr. Faltin sowie Herr RA (LB) und c) Herr Prof. Dr. Heinrich Hanika</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a) Lampert, H. / Althammer, J.: Lehrbuch der Sozialpolitik, 10. Auflage, Heidelberg, 2019 oder neuere Auflage. Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsvorausberechnung, jeweils die neueste Berechnung.</p> <p>b) Horn, N.: Einführung in die Rechtswissenschaft und Rechtsphilosophie; Kratz, A.: Staatsrecht, Grundkurs im Öffentlichen Recht; Driehaus, H.-J. /Pietzner, R.: Einführung in das allgemeine Verwaltungsrecht; Waltermann, R.: Sozialrecht; Von Wulffen, M.: SGB X; jeweils in der aktuell geltenden Fassung.</p> <p>c) Bürgerliches Gesetzbuch, Beck-Texte im dtv; Palandt, O.: Bürgerliches Gesetzbuch; Nawratil, H.: BGB-leicht gemacht; Säcker, F.-J.: Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch; jeweils in der aktuell geltenden Fassung.</p> <p>Weitere Literatur in den Lehrveranstaltungen</p> |

| Grundlagen der BWL | | | | | |
|---------------------------|--|---|---------------------------------|---|-----------------------|
| Kennnummer | Workload 330 h | Credits 11 | Studien- semester 1. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer Ein Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Buchführung b) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre c) Tutorium d) Kosten- und Erlösrechnung | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h' 2 SWS / 21 h 4 SWS / 42 h | Selbststudium 225 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verstehen die Zusammenhänge zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, beherrschen die betriebswirtschaftlichen Rechengrößen und sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Vorgänge buchhalterisch abzubilden, - verstehen die Besonderheiten der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft. Sie kennen ökonomische Entscheidungskategorien und beschreiben, analysieren und diskutieren grundlegende ökonomische Fragestellungen, - sind mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden und Instrumenten vertraut und können diese auf betriebliche Problemstellungen anwenden, - können Aufgaben und Instrumente der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung auf Vollkostenbasis darstellen und erlangen Grundkenntnisse der Teilkostenrechnung, - beschreiben Besonderheiten der Kostenträgerrechnung im DRG-Leistungsbereich der Krankenhäuser, - wenden die Instrumente der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung im Rahmen der gegebenen Aufgabenstellungen selbständig an und bewerten die Ergebnisse, - reflektieren die Prinzipien wirtschaftlichen Handelns unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Fachterminologie und wenden diese in ersten Fachgesprächen an, - argumentieren im Fachgespräch schlüssig und begründen ihre Position sachlich korrekt, - wenden die erworbenen Fertigkeiten eigenständig auf komplexere Problemstellungen an und erschließen sich eigenständig neues Wissen und neue Fertigkeiten. | | | | |
| 3 | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens - Elemente und Technik der Finanzbuchhaltung - Verbuchung ausgewählter Geschäftsvorfälle in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft - Vorbereitende Abschlussbuchungen und Hauptabschlussübersicht - VWL und BWL als Teilbereiche ökonomischer Betrachtung der Gesundheitsbranche - Einordnung der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Betrieblichen Produktionsfaktoren - Dienstleistungen als Produkte - Konstitutive betriebliche Entscheidungen (z.B. Standort-, Rechtsformwahl) - Spannungsverhältnis zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielen | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte betriebliche Funktionen - Grundlagen und Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens - Bedeutung und Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung im betrieblichen Rechnungswesen - Aufgaben und Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung - Grundlagen der Kalkulation im DRG-Entgeltbereich der Krankenhäuser - Bedeutung und Einsatzgebiete der Einstufigen und Mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnungen |
| 4 | Lehr- und Lernformen Lehrvortrag in deutscher Sprache mit integrierten Übungen, geführtes Selbststudium mittels Tutorium. |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Keine |
| 6 | Prüfungsformen Schriftliche Prüfung (Klausur, 180 Minuten) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung |
| 8 | Verwendung des Moduls Modul legt Grundlagen insbesondere für die Module „Rechnungslegung, Besteuerung und Recht“, „Unternehmensführung“, „stationärer Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht“ sowie „Controlling und Kostenmanagement in der Gesundheitswirtschaft“. Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 7,19 % |
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eveline Häusler Lehrende: Dr. Bühler (LB), Prof. Dr. Eveline Häusler; Prof. Dr. Kronenberger |
| 11 | Sonstige Informationen (Literatur) Bieg, H., Buchführung, aktuelle Auflage, Herne Haller, S., Dienstleistungsmanagement, aktuelle Auflage, Wiesbaden Haubrock, M., Brokfeld, W., Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, aktuelle Auflage, Bern Thomaschewski, D., Völker, R., Nachhaltige Unternehmensentwicklung, Stuttgart Wöhe, G.; Döring, U.; Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine BWL, aktuelle Auflage, München Wöhe, G.; Döring, U.; Brösel, G.: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine BWL, aktuelle Auflage, München Fischbach, S., Grundlagen der Kostenrechnung, aktuelle Auflage, München Friedl, G./Hofmann, Chr./Pedell, B., Kostenrechnung, aktuelle Auflage, München Graumann, M., Kostenrechnung und Kostenmanagement, aktuelle Auflage, Herne Graumann, M.; Schmidt-Graumann, A.: Rechnungslegung und Finanzierung der Krankenhäuser, aktuelle Auflage, Herne Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben. |

Medizin für Ökonomen

| Kennnummer | Workload 240 h | Credits 8 | Studien- semester 2. + 3. Sem. | Häufigkeit des Angebots Beginn jedes Sommersemester | Dauer 2 Semester |
|------------|---|--|---------------------------------------|--|---------------------|
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Medizinische Grundlagen b) Sozialmedizin | Kontaktzeit 6 SWS / 63 h 2 SWS / 21 h | Selbststudium 117 h 39 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen der menschlichen Anatomie, Physiologie sowie Genetik und verfügen über Grundkenntnisse in der Pathophysiologie. • kennen die Fachterminologie und wenden sie adäquat und richtig. • erwerben sich durch das erlangte Wissen über Aufbau, Funktionsweise und Zusammenspiel von Zellen, Geweben und Organen des menschlichen Körpers ein besseres Verständnis für die Komplexität des menschlichen Körpers und der Pathogenese möglicher Störungen. • vertiefen anhand von ausgesuchten Organen/Organsystemen ihre anatomischen, physiologischen und pathophysiologischen Grundkenntnisse. • verstehen die Pathologie, Symptomatik, Diagnostik und Therapie wichtiger Krankheiten. • können medizinische Grundlagen in berufsrelevanten Fachtexten interpretieren. • sind in der Lage, sich eigenständig weitere anatomische, physiologische und pathophysiologische Aspekte des menschlichen Organismus zu erarbeiten. • sind fähig medizinische Aufgaben und Problemstellungen in ihrem Berufsfeld zu verstehen und selbständig praxismgerechte Lösungen zu entwickeln. Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die grundlegenden Theorien und Elemente der Wechselwirkungen zwischen Gesundheit und Krankheit sowie die wichtigsten geistigen, körperlichen, psychischen und sozialen Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit. • kennen die epidemiologischen Grundlagen zur Beschreibung von Gesundheit und Krankheit in Bevölkerungen und können diese anwenden. • erwerben sich Wissen über die wissenschaftlichen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention. • sind in der Lage, sich eigenständig weitere sozialmedizinische Aspekte mit Bezug auf Bevölkerungen zu erarbeiten. • sind fähig sozialmedizinische Aufgaben und Problemstellungen in ihrem Berufsfeld zu verstehen und selbständig praxismgerechte Lösungen zu entwickeln. | | | | |
| 3 | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Anatomische, physiologische und biochemische Grundlagen der Medizin | | | | |

| | |
|----|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Genetik und ihre Bedeutung für die klinische Medizin • Grundlagen der Krankheitslehre • Einführung in die medizinische Terminologie • Vertiefung anhand ausgewählter Organe/Organsysteme (bspw. Herz-Kreislaufsystem, Atmungssystem, Verdauungssystem, Nervensystem und Sinnesorgane, endokrines System, Blut/Lymphe/Immunsystem, muskuloskelettales System, psychiatrische Erkrankungen, Niere und ableitende Harnwege, Geschlechtsorgane) • Epidemiologische Grundlagen zur Beschreibung von Verteilung und Häufigkeiten von Gesundheit und Krankheit in Bevölkerungen • Aufbau und Aufgaben des öffentlichen Gesundheitssektors • Krankheitsmodelle • Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention. |
| 4 | Lehrformen a) Lehrvortrag in deutscher Sprache mit seminaristisches Anteilen, eigenständiges Bearbeiten kurzer medizinischer Fachliteratur. b) Lehrvortrag in deutscher Sprache mit Übungen, eigenständiges Bearbeiten einer Fragestellung und Diskussion in der Gruppe. |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Keine |
| 6 | Prüfungsformen Klausur / Projektarbeit mit Präsentation |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM. Module: Wahlpflichtfach „Gesundheitsförderung und Prävention“ und „Gesundheitsökonomische Evaluation und Ethik“. |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 5,23 % |
| 10 | Modulbeauftragte Prof. Dr. med. Elke Raum, MPH Lehrende Prof. Dr. med. Elke Raum, MPH |
| 11 | Sonstige Informationen Huch R, Jürgens KD [2015]: Mensch, Körper, Krankheit. Anatomie, Physiologie, Krankheitsbilder. 7. Auflage. Urban & Fischer, München. |

| | |
|--|---|
| | Klemperer D, Braun B, Rosebrock R [2015]. Sozialmedizin – Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. 3. Auflage. Hogrefe, Bern. |
|--|---|

Weitere Literatur in der Veranstaltung.

| Induktive Statistik | | | | | |
|----------------------------|--|-----------------------------|---------------------------------|--|---------------------|
| Kennnummer | Workload 90 h | Credits 3 | Studien- semester 2. Sem. | Häufigkeit des Angebots Sommersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen Induktive Statistik | Kontaktzeit 4 SWS / 42 h | Selbststudium 48 | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb von Grundlagen zur Nutzung statistischen Sekundärmaterials für ökonomische und medizinische Fragestellungen, zur Planung und Durchführung empirischer Untersuchungen sowie zur Analyse und Präsentation von deren Ergebnissen. Die Studierende sind in der Lage zu entscheiden, welcher Test aufgrund des Skalenniveaus und der Art der Stichprobe anwendbar ist und sie können mit SPSS den entsprechenden statistischen Test durchführen und dessen Ergebnis interpretieren. | | | | |
| 3 | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Kombinatorik • Klassischer, statistischer und axiomatischer Wahrscheinlichkeitsbegriff • Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten, Unabhängigkeit, Varianz und Standardabweichung, Kovarianz • Bayes-Theorem • Wahrscheinlichkeitsverteilungen allgemein • Spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Bernoulli-Verteilung, Binomial-Verteilung, Poisson-Verteilung, Normalverteilung, t-Verteilung, Chiquadrat-Verteilung, F-Verteilung, Exponentialverteilung). • Zentraler Grenzwertsatz • Punkt- und Intervallschätzungen • Hypothesenprüfung (Signifikanzniveau, Power eines Tests) • Spezielle parametrische und nichtparametrische Tests (Einstichproben tests, Zweistichproben tests für unabhängige und für gepaarte Stichproben); Test auf Normalverteilung; Test auf Varianzhomogenität (Levene-Test) • Bestimmung des notwendigen Stichprobenumfangs mit G*Power3.1 • Varianzanalyse für unabhängige Stichproben (parametrisch und nichtparametrisch) • Regressionsanalyse (einfache und multiple Regression; Test auf Multikollinearität und auf Heteroskedastizität; robuste Standardfehler). | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Übungen am PC mit SPSS | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Das Modul Datenanalyse sollte absolviert sein. | | | | |

| | |
|----|---|
| 6 | Prüfungsformen Klausur (2 h) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur |
| 8 | Verwendung des Moduls Module: Ambulanter Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht, Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomik, Evaluation und Ethik, Internationale Aspekte des Gesundheitswesens |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 1,96 % |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Manfred Erbsland |
| 11 | Sonstige Informationen Literatur: Field, A. [2015]: Discovering Statistics Using SPSS, 5rd. Ed., Los Angeles et. al. Hedderich, J. / Sachs, L. [2012]: Angewandte Statistik, 14. Auflage, Heidelberg u.a. (Es wird die jeweils neueste Auflage verwendet); Bortz, J. / Lienert, G.A. [2008]: Kurzgefasste Statistik für die Klinische Forschung, 3. Auflage, Heidelberg. Weitere Literatur in der Veranstaltung |

| Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundzüge der mikroökonomischen Theorie | | | | | |
|--|---|------------------------------------|-------------------------------|--|------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| | 150 h | 5 | 2. Sem. | Sommersemester | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundzüge der mikroökonomischen Theorie | Kontaktzeit 4 SWS / 42 h | Selbststudium 108 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden werden befähigt die Funktionsweise marktwirtschaftlich organisierter Volkswirtschaften, ihre wirtschaftspolitischen Ziele und Instrumente sowie ihre Bedeutung für betriebswirtschaftliche und gesundheitsökonomische Zielsetzungen zu verstehen und zu erklären. | | | | |
| 3 | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Problem der Knappheit der Ressourcen, (Pareto-) Effizienz • Autarkie und Arbeitsteilung, komparative und relative Vorteile gezeigt anhand eine „Robinson-Crusoe-Wirtschaft“ • Kurzer Abriss der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (BIP, Bruttonational-einkommen, Nettonationaleinkommen, Zahlungsbilanz) • Haushaltstheorie: Kardinale und ordinale Nutzenfunktion, Budgetrestriktion des Haushalts, Nutzenmaximierung, Nachfragefunktion der Haushalte nach einem homogenen Gut, allgemeine Nachfragefunktion, direkte Preiselastizität der Nachfrage, Kreuzpreiselastizität der Nachfrage, Einkommenselastizität der Nachfrage, superiore und inferiore Güter, Giffen-Gut • Produktionstheorie: Produktionsfunktion (substitutional, limitational), Kostenfunktionen (kurzfristig, langfristig), Gewinnmaximierung des Produzenten, Angebotsfunktion für ein homogenes Gut • Marktformen: Polypol, Monopol, Oligopol (Cournot, Stackelberg, Bertrand); auch spieltheoretische Darstellung • Wohlfahrtstheorie: Konsumenten- und Produzentenrente • Asymmetrische Information: „Zitronenprinzip“ • „Spinngewebs“ - Modell | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen Vorlesung und Übung | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Das Modul Mathematik sollte absolviert worden sein. | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Klausur (2 h) | | | | |

| | |
|----|---|
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulklausur |
| 8 | Verwendung des Moduls Module: „Ambulanter Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht“, „Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomik“, „Gesundheitsökonomische Evaluation und Ethik“ |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 3,27 % |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrender Prof. Dr. Manfred Erbsland |
| 11 | Sonstige Informationen Literatur: Breyer, F. [2015]: Mikroökonomik, 6. Auflage, Heidelberg u.a., Krugman, P. / Wells, R. [2017]: Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart. Weitere Literatur in der Veranstaltung |

| IT im Gesundheitswesen | | | | | |
|-------------------------------|--|--|--|--|---------------------|
| Kennnummer | Workload 150 h | Credits 5 | Studien- semester 2. u. 3. Sem. | Häufigkeit des Angebots Beginn jedes Sommersemester | Dauer 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Einführung in das Informationsmanagement im Gesundheitswesen b) Betriebliche Informationssysteme und Management-Informationssysteme im Gesundheitswesen | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 4 SWS / 42 h | Selbststudium 39 h 48 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden lernen die wichtigsten Grundlagen des Informationsmanagements im Gesundheitswesen einerseits und die betrieblich genutzten Informationssysteme andererseits grundlegend zu verstehen. Die Studierenden beschreiben und analysieren die wesentlichen Ziele, den grundlegenden Aufbau und Instrumente des Informationsmanagements. Sie beschreiben und analysieren wesentliche strategische, administrative und operative Aufgaben und erarbeiten im konkreten Umfeld Ziele und Maßnahmen des Informationsmanagements in der Medizin. Die Studierenden kennen Methoden und Instrumente, um durch IT wirtschaftliche Prozesse effizienter zu gestalten bzw. zu automatisieren und wenden einige Methoden des strategischen, administrativen und operativen Informationsmanagements grundlegend an. Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung von IT für den betrieblichen Einsatz einzuschätzen und erlangen Kenntnisse im Umgang mit ausgewählten Anwendungssystemen im Gesundheitswesen. Sie verstehen die grundsätzliche Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten von ERP-Systemen und ausgewählten Management-Informationssystemen. Die Studierenden sind in der Lage, untereinander und mit dem Dozenten bzw. der Dozentin unter Verwendung der Fachterminologie zu kommunizieren. | | | | |
| 3 | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Informationsmanagement: Begriff, Bedeutung, Modell(e), Informationsbegriff • Strategische Methoden: Visionen, Ziele, Situationsanalyse, Strategieentwicklung • Administrative Methoden: Projekt- und Prozessmanagement, Personal-, Daten- und Speichermanagement • Operative Methoden: IT-Architekturen, IT-Technik, Netzwerke, Telematik, eHealth, Protokolle, Interoperabilität • Anwendungs- und Einsatzfelder von IT-Systemen im Gesundheitswesen (Arztpraxen-, Krankenhaus- und Managementinformationssysteme) • ERP-Systeme (z.B. SAP ERP 6.0), CRM (Customer Relationship Management im Krankenhaus), Data Warehousing, OLAP-Anwendungen, Data Mining, Knowledge Management. • Ausgewählte Management-Informationssysteme für Krankenkassen und Leistungserbringer. • Anwendungsfälle zum Praxistransfer. | | | | |

| | |
|----|---|
| 4 | Lehr- und Lernformen Lehrvortrag und Übung, teilweise im PC-Pool. |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Keine |
| 6 | Prüfungsformen Schriftliche Prüfung (Klausur, 120 Minuten und Projektarbeit) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene schriftliche Prüfung |
| 8 | Verwendung des Moduls Modul legt Grundlagen, insbesondere für die Module „Controlling und Kostenmanagement“, „Digitalisierung und IT-gestützte Versorgung“ und das Praxissemester. Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM. |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 3,27 % |
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jasmina Stoebel Lehrende: Prof. Dr. Stoebel; Herr Thomas Schweiker (LB) |
| 11 | Sonstige Informationen Bächle, M., Daurer, St., Kolb, A., Einführung in die Wirtschaftsinformatik: ein fallbasiertes Lehrbuch, Berlin, aktuelle Auflage. Bauer, A. (Hrsg.), Data Warehouse Systeme – Architektur, Entwicklung, Anwendung, Heidelberg aktuelle Auflage. Frick, D., Gadatsch, A., Schäffer-Külz, U., Grundkurs SAP ERP geschäftsprozess-orientierte Einführung mit durchgehendem Fallbeispiel, Wiesbaden, aktuelle Auflage. Gadatsch, A., IT-gestütztes Prozessmanagement im Gesundheitswesen, Wiesbaden, aktuelle Auflage. Heinrich, L. J., Riedl, R., Stelzer, D., Sikora, H., Informationsmanagement: Grundlagen, Aufgaben, Methoden, Berlin, München, Boston, aktuelle Auflage. Krcmar, H., Informationsmanagement, Berlin und Heidelberg, aktuelle Auflage. Laudon, K.C., Price, J., Management information systems: managing the digital firm, Harlow, aktuelle Auflage. Lemke, C., Brenner, W., Kichner, K., Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Band 1 und 2, Berlin und Heidelberg 2017. Plota, R., Fix, W., SAP – der technische Einstieg, Bonn, aktuelle Auflage. Resch, Olaf, Einführung in das IT-Management, Berlin, aktuelle Auflage. Swoboda, W., Informationsmanagement im Gesundheitswesen, Konstanz und München, aktuelle Auflage. Winter, A., Haux, R., Ammenwerth, E., Brigl, B., Hellrung, N., Jahn, F., Health Information Systems: Architectures and Strategies, Berlin und Heidelberg, aktuelle Auflage. Weitere Literatur in der Veranstaltung |

| Rechnungslegung, Besteuerung und Recht | | | | | |
|---|---|--|-----------------------------------|---|---------------------|
| Kennnummer | Workload 270 h | Credits 9 | Studien- semester 2. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Rechnungslegung nach HGB b) Steuern und Gemeinnützigkeit c) Arbeits-, Handels- und Gesellschaftsrecht | Kontaktzeit 4 SWS / 42 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h | Selbststudium 186 h | geplante Gruppengröße 100 Studierende 30 Studierende 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden - verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verstehen sowie ein kritisches Verständnis der Rechnungslegung nach HGB, - kennen die für Unternehmen relevanten Steuerarten und ihre Wirkungen auf betriebliche Entscheidungen sowie die für den Gesundheitsbereich einschlägigen steuerlichen Sondertatbestände, - verstehen, welche Konsequenzen der Status der Gemeinnützigkeit auf betriebliche Entscheidungen hat. - verfügen über spezifische Fachkenntnisse in den Rechtsgebieten Arbeits-, Handels- und Gesellschaftsrecht. Die Studierenden - wenden das bekannte Wissen sowie die damit in Zusammenhang stehenden Methoden selbständig auf vorgegebene Sachverhalte an und sind in der Lage, dieses selbständig auf weiterführende komplexere Sachverhalte zu übertragen, - steuern den Lernprozess zur Aneignung weiterführender Fach- und Methodenkompetenz selbständig, - sind fähig, im Diskurs mit Fachvertretern erzielte Ergebnisse unter Nutzung einschlägiger Fachtermini darzustellen. | | | | |
| 3 | Inhalte a) Grundlagen des Jahresabschlusses; Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung; Bilanz; Gewinn- und Verlustrechnung; Eigenkapitalveränderungsrechnung; Kapitalflussrechnung; Anhang und Lagebericht. b) Grundlagen der Besteuerung; Einführung in die für Gesundheitseinrichtungen relevanten Steuerarten; Umsatzsteuerliche Besonderheiten der Leistungserbringung im Gesundheitsbereich; Gemeinnützigkeit: Voraussetzungen und Konsequenzen für die wirtschaftlichen Aktivitäten. c) Arbeitsrecht (Individualarbeitsrecht, Kollektivarbeitsrecht, Arbeitsgerichtliche Verfahren); Handels- und Gesellschaftsrecht (Handelsstand und Handelsgeschäft, Haftung des Geschäftsführers / der Geschäftsführerin einer GmbH gegenüber der GmbH und gegenüber Dritten, Kooperationsformen, Handelsgesellschaften). | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen Lehrvortrag in deutscher Sprache mit Fallbeispielen und Übungen, angeleitetes Selbststudium: | | | | |

| | |
|----|---|
| | Durcharbeiten von Fachtexten, eigenständiges Lösung von Fallaufgaben, Vorstellung erzielter Ergebnisse durch die Studierenden vor der Gruppe. |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Modul „Grundlagen der BWL“ sowie „Rechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen“ sollten absolviert sein. |
| 6 | Prüfungsformen Schriftliche Prüfung (Klausur, 240 Minuten) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung |
| 8 | Verwendung des Moduls Modul legt Grundlagen insbesondere für die Module „Unternehmensführung“, „Finanzwirtschaft“, „Controlling und Kostenmanagement in der Gesundheitswirtschaft“, „Personal-, Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen“ sowie „WPF Unternehmenssteuerung in der Gesundheitswirtschaft“ und Praxissemester. Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 5,88 % |
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eveline Häusler Lehrende: Prof. Dr. Heinrich Hanika, Prof. Dr. Axel Kihm, Prof. Dr. Sandra Kirchner-Khairy, Herr Haaf (LB) |
| 11 | Sonstige Informationen Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Mattner, G.; Schultze, W.; Assel, M.: Einführung in das Rechnungswesen, aktuelle Auflage, Stuttgart. Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage. Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen, aktuelle Auflage. Klaßmann, R., Aktuelle Besteuerungsfragen für Krankenhäuser und Krankenhausträger, aktuelle Auflage, Düsseldorf Kußmaul, H., Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre, aktuelle Auflage, Berlin Spängberg Zepezauer, A.-K., Steuerlehre und Bilanzierung für das Bachelor-Studium, Wiesbaden. Arbeitsgesetze, Beck-Texte im dtv; Bauer, Arbeitsrechtliche Aufhebungsverträge, C.H. Beck-Verlag; Beckerle, Die Abmahnung, Haufe-Verlag; Schwind/Hassenpflug/ Hauptmann, Arbeitsrecht leicht gemacht, Ewald von Kleist-Verlag; Huber, Das Arbeitszeugnis in Recht und Praxis, Haufe-Verlag; Schaub, Arbeitsrechts-Handbuch, C.H.Beck-Verlag; Schaub, Arbeitsrechtliche Formularsammlung und Arbeitsgerichts- verfahren, C.H. Beck-Verlag; Baumbach/Hueck, GmbHG, C.H.Beck-Verlag;Langenfeld, GmbH-Vertragspraxis, Dr. Otto Schmidt-Verlag; |

| | |
|--|--|
| | Baumbach / Hopt, Handelsgesetzbuch: HGB, C.H.Beck-Verlag; Schwind/Hassenpflug/Nawratil, HGB-leicht gemacht, Kleist-Verlag; HGB-Kommentar; jeweils in der aktuell geltenden Fassung. |
|--|--|

Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

| Praxisphase I | | | | | |
|----------------------|--|--|---|---|--------------------|
| Kennnummer | Workload 300 h | Credits 10 | Studien- semester zwischen dem 2. und 3. Semester | Häufigkeit des An- gebots jährlich in der vorle- sungsfreien Zeit vom 15.07. – 30.09. | Dauer 10 Wochen |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit Gesetzl. wöchentl. Arbeitszeit | Selbststudium | geplante Grup- pengröße | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Während der ersten 10-wöchigen Praxisphase erwerben die Studierenden Einblicke in das Betriebsgeschehen und erste studienrelevante Handlungskompetenzen in der beruflichen Praxis. | | | | |
| 3 | Inhalte Kennen lernen der Berufspraxis als Ergänzung zum wissenschaftlichen Studium | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Ein Arbeitsvertrag, ein Volontariatsvertrag oder ein Praktikumsvertrag | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Studienleistung | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Als bestanden bewerteter Praxisphasenbericht (gem. Praxisphasen-/Praxissemesterordnung) | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) | | | | |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote Keinen, da Studienleistung | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jasmina Stoebel (ab WS 2019/2020) Betreuende: Monika Bergmann (LB) | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen Siehe hierzu: Prüfungsordnung, Praxisphasen-/Praxissemesterordnung, Verpflichtungserklärung Studierender zur Ableistung der Praxisphasen I - III, Praktikumsvertrag (Student/Unternehmen), Kooperationsrahmenvertrag (Unternehmen/Hochschule) | | | | |

| Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Projektmanagement | | | | | |
|--|--|--------------------|---------------------------------|---|---------------------|
| Kennnummer | Workload 60 h | Credits 2 | Studien- semester 3. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Grundlagen wissen- schaftlichen Arbeitens | 2 SWS / 21 h | 9 h | 30 Studierende | |
| | b) Projektmanagement | 2 SWS / 21 h | 9 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>a) Die Studierenden verstehen die formalen Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit und können diese anwenden. Sie können die grundlegenden Forschungsmethoden unterscheiden und Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis benennen. Sie nutzen Literaturdatenbanken, Literaturverwaltungsprogramme sowie weitere Bibliotheksstrukturen sachgerecht und wenden Zitationsstile korrekt an. Sie wenden die Evidenzkriterien auf wissenschaftliche Texte an und reflektieren diese kritisch. Es gelingt ihnen, ein Forschungsthema einzugrenzen und daraus eine Gliederung für wissenschaftliche Texte abzuleiten. Sie erstellen Literatur-, Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis für wissenschaftliche Texte korrekt.</p> <p>b) Die Studierenden werden befähigt, sich mit der effizienten Abwicklung von Projekten mittels agilen, klassischen und hybriden Projektmanagementmethoden auseinanderzusetzen und diese kompetent einzusetzen. Als Einstieg in die Thematik werden zunächst die Grundlagen des Projektmanagements erläutert. Die klassischen sowie agilen Projektmanagementphilosophien werden näher beleuchtet. Neben der Beschreibung agiler und klassischer Projektmanagementwerkzeuge werden die beiden Methoden miteinander verglichen und auf Vor- und Nachteile hin untersucht. Zudem beschäftigt sich die Veranstaltung mit den Auswahlkriterien, die zur Wahl der richtigen Projektmanagementstrategie herangezogen werden können sowie welche Instrumente für die Planung, Durchführung, Steuerung und Implementierung von Projekten genutzt werden können.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <p>a) Theoretische Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, Themenwahl und Themenfindung, Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen / Hypothesengenerierung, systematische Informations-/Literatursuche und –beschaffung, Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens einschließlich Zitierweise und Quellenangaben, Grundlagen empirischer Forschung, Methoden des Datenerhebung.</p> <p>b) Projektmanagement: was versteht man darunter? Welche Ansätze gibt es? Klassisch vs. Agil, Kontextabhängigkeit von Projektstrukturen (Routine vs. Innovation), Zieldefinierung, Projektorganisation & –Planung, Projektdurchführung & -Steuerung, Projektergebnisse implementieren.</p> | | | | |
| 4 | Lehrformen | | | | |
| | a) und b) Seminaristischer Unterricht, Projekt- und Gruppenarbeiten | | | | |

| | |
|----|--|
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Keine |
| 6 | Prüfungsformen a) und b) Studienleistung (Projektarbeit und Präsentation / Referat) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Keine, da Studienleistung |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul legt Grundlagen insbesondere für die Module „Strategisches Management und Management von Versorgungsnetzwerken“, Seminar- und Abschlussarbeit. Das Modul schafft die methodischen Voraussetzungen für die methodischen Veranstaltungen des Masterstudiengangs Versorgungssteuerung im Gesundheitswesen – Health Care Management (HCM) |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote Studienleistung geht nicht in die Endnote ein. |
| 10 | Modulbeauftragte Prof. Dr. Elke Raum, Dr. Jasmina Stoebel Lehrende Prof. Dr. Elke Raum, Dipl.-Soz.-Ök. Monika Bergmann (LB), Dr. Jasmina Stoebel |
| 11 | Sonstige Informationen Ebster, C., Stalzer L. [2017]: Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. 5. überarb. Auflage. facultas, Wien. Franck N., Stary J. [2017]: Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. 17. Auflage. facultas, Wien. Kuster, J, Bachmann C., et al [2018] Handbuch Projektmanagement: Agil-Klassisch-Hybrid. 4. vollst. überarb. u. erw. Auflage. Springer Gabler, Berlin. Weiter Literatur wird in der Veranstaltung benannt. |

| Ambulanter Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht | | | | | |
|--|---|--|--|---|---------------------|
| Kennnummer | Workload 150 h | Credits 5 | Studien- semester 3. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Arztverhalten und Vergütung von Leistungserbringern aus gesundheitsökonomischer Sicht b) Sozialversicherungsrecht | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h | Selbststudium 54 h 54 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Die Studierende erwerben Kenntnisse über die asymmetrischen Informationsbeziehungen zwischen Arzt, Patient und Finanzier (Krankenkasse) im ambulanten ärztlichen Sektor kennen. Die Studierenden kennen die Vergütungsformen im ambulanten Sektor und ihre eventuelle Anreizwirkungen auf das ärztliche Verhalten. b) Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Recht der vertragsärztlichen Versorgung, der rechtshistorischen Entwicklung insbesondere der gesetzlichen Krankenversicherung, der Teilnahme und des Umfangs der vertragsärztlichen Versorgung sowie in den aktuellen Entwicklungen des Sozialversicherungsrechts. | | | | |
| 3 | Inhalte a) Aktuelle Daten zum ambulanten Sektor, Vergütungsformen und ihre Anreizwirkungen, asymmetrische Informationsbeziehungen im ambulanten Sektor, angebotsinduzierte Nachfrage, empirische Ergebnisse zur angebotsinduzierten Nachfrage b) Recht der vertragsärztlichen Versorgung einschließlich der Teilnahme und des Umfangs der vertragsärztlichen Versorgung, gesetzliche und vertragliche Rahmenbedingungen der vertragsärztlichen Versorgung, der ärztlichen Vergütung (EBM und GOÄ) und aktuelle Entwicklungen im Sozialversicherungsrecht | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen Vorlesung | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Empfohlene Module: Mathematik, Statistik, Einführung in die VWL und Grundzüge der mikroökonomischen Theorie | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Klausur 2 h | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM. Module: „Strategisches Management und Management vernetzter Versorgungsstrukturen“, | | | | |

| | |
|----|--|
| | „Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomik“ und „Internationale Aspekte des Gesundheitswesens“ |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 3,27 % |
| 10 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Manfred Erbsland Lehrende: Prof. Dr. Manfred Erbsland, Ass. Jur. Mario Lowey (LB) |
| 11 | Sonstige Informationen Literatur: a) Breyer, F. / Zweifel, P. / Kifmann, M. [2013]: Gesundheitsökonomik, 6. Auflage, Heidelberg; Schulenburg, J.-M Graf v. d. / Greiner, W. [2013]: Gesundheitsökonomik, 3. Auflage, Tübingen b) Schnapp / Wigge, Handbuch des Vertragsarztrechts, Das gesamte Kassenarztrecht, 3. Auflage 2017; Laufs / Kern, Handbuch des Arztrechts, 4. neu überarbeitete Auflage 2010; Schirmer, Vertragsarztrecht kompakt, 2006 Weitere Literatur in den Veranstaltungen |

| Finanzwirtschaft | | | | | |
|-------------------------|---|--|--------------------------------------|--|---------------------|
| Kennnummer | Workload 150 h | Credits 5 | Studien- semester 3. Semester | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen Investition Finanzierung | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h | Selbststudium 54 h 54 h | geplante Gruppengröße 30 – 60 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können die Investition und Finanzwirtschaft in das System der betrieblichen Funktionen einordnen und kennen die grundsätzlichen finanzwirtschaftlichen Entscheidungskriterien. Die Studierenden können die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Methoden beschreiben. Sie kennen die Grundüberlegungen von wertorientierten Steuerungsinstrumenten. Sie sind in der Lage, verschiedene Formen der Unternehmensinvestition und -finanzierung zu charakterisieren und verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Ausgestaltung und Bewertung von Investitions- und Finanzierungsinstrumenten, die sie selbständig auf betriebliche Problemstellungen anwenden können. Sie kennen Instrumente zur Verminderung von Risiken in Unternehmen und können Bestimmungsfaktoren einer optimalen Finanzierungspolitik von Unternehmen beschreiben. Sie verfügen über die Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zum Theorie-Praxis-Transfer, sind in der Lage, geeignete Methoden und Instrument der Finanzwirtschaft selbständig auszuwählen und anzuwenden sowie deren Vor- und Nachteile wissenschaftlich zu beschreiben und kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage, in Vorlesung, bei Übungen und in Lerngruppen präzise zu argumentieren. | | | | |
| 3 | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Finanzmanagement: Ziele und Organisation - Finanzwirtschaftliche Grundbegriffe - Investitionsarten und Datenermittlung - Statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung - Finanzmärkte und Bankensystem - Finanzierungsvertrag und Finanzierungsinstrumente - Bestimmungsfaktoren einer optimalen Finanzierungspolitik - Kapitalkostenbestimmung / CAPM - Grundlagen des Managements finanzieller Risiken | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen Lehrvortrag in deutscher Sprache mit Fallbeispielen und Übungen, strukturiertes Selbststudium: eigenständiges Bearbeiten von Fallaufgaben, Vorstellung erzielter Ergebnisse durch die Studierenden vor der Gruppe. Es kann ein fakultatives Tutorium angeboten werden, dessen Besuch als Teil des strukturierten Selbststudiums empfohlen wird. | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Module „Grundlagen der BWL“, „Mathematik“ und „Rechnungslegung, Besteuerung und Recht“ sollten absolviert sein. | | | | |

| | |
|----|---|
| 6 | Prüfungsformen Schriftliche Prüfung (Klausur, 120 Minuten). |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulklausur. |
| 8 | Verwendung des Moduls B.Sc. GiP: Modul legt Grundlagen insbesondere für die Module „Controlling und Kostenmanagement in der Gesundheitswirtschaft“, „Strateg. Management und Management vernetzter Versorgungsstrukturen“, „Unternehmenssteuerung in der Gesundheitswirtschaft“ sowie Praxissemester, Veranstaltung „Wertschöpfungsmanagement“ und für eine einschlägige Bachelor-Thesis. B.A. Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Management, Controlling und Information (BMC). B.A. Internationale Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Management (BIM). Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 3,27 % |
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eveline Häusler Lehrende: Prof. Dr. Eveline Häusler, Prof. Dr. Stefan Kronenberger |
| 11 | Sonstige Informationen Däumler, Klaus-Dieter und Jürgen Grabe, Betriebliche Finanzwirtschaft, Herne, aktuelle Auflage Hirth, Hans, Grundzüge der Finanzierung und Investition, aktuelle Auflage Kruschwitz, Lutz, Investitionsrechnung, aktuelle Auflage Perridon, Louis, Manfred Steiner und Andreas Rathgeber, Finanzwirtschaft der Unternehmung, München, aktuelle Auflage Schmidt, Reinhard H. / Terberger-Stoy, Eva, Grundzüge der Investitions- und Finanzierungstheorie, aktuelle Auflage Spremann, Klaus, Finance, München, aktuelle Auflage Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben. |

| Unternehmensführung | | | | | |
|----------------------------|--|--|-----------------------------------|--|---------------------|
| Kennnummer | Workload 180 h | Credits 6 | Studien- semester 3. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Grundlagen der Unternehmensführung und Organisation b) Personalwirtschaft im Gesundheitswesen c) Marketing im Gesundheitswesen | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h | Selbststudium 117 h | geplante Gruppengröße jeweils 30 Studierende | |
| 2 | <p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Managements in Unternehmen des Gesundheitsbereichs zu erörtern, Unternehmensführung in institutioneller, funktionaler und prozessualer Form zu verstehen und strategische von der operativen Führung des Unternehmens abzugrenzen. Verfahren und Methoden der Organisationsgestaltung beschreiben und bewerten sie und sind in der Lage, diese auf betriebliche Sachverhalte anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen wesentliche wissenschaftliche Grundlagen der Personalarbeit, erörtern Kernprozesse und -funktionen der Personalwirtschaft, analysieren und reflektieren aktuelle wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Personalarbeit in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Die Studierenden vollziehen ausgewählte Prozessabläufe nach und sind in der Lage, grundlegende praktische Arbeitsaufgaben zu lösen (z.B. Berechnungen in der Personalplanung) und die Zweckmäßigkeit ausgewählter Personalmaßnahmen und Instrumente zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden ordnen Marketing als Ansatz zur marktorientierten Unternehmensführung im Gesundheitsbereich ein und sind in der Lage, konkrete Marketing-Entscheidungsprobleme zu erkennen, zu strukturieren und praxisorientiert zu lösen. Sie haben ein Verständnis für die Interaktion und Interdependenzen des Marketings mit anderen Funktionsbereichen des Unternehmens und schlagen geeignete Maßnahmen zur effektiven Gestaltung vor. Die Studierenden kennen die Instrumente des Marketing-Mix und wenden sie auf vorgegebene Aufgabenstellungen an.</p> <p>Die Studierenden analysieren und strukturieren selbstständig unter Einbezug der relevanten Methoden eine vorgegebene Problemstellung, tragen die relevanten Informationen zusammen und entwickeln sachgerechte Lösungsansätze. Sie entwickeln sachlogische Argumentationsketten und vertreten diese in nachvollziehbarer Weise schriftlich wie mündlich. Ausgehend von praktischen Fallbeispielen entwickeln sie grundlegende Kompetenzen in der Kommunikation mit Presse und Öffentlichkeit.</p> | | | | |
| 3 | <p>Inhalte</p> <p>a) Unternehmensführung als Institution, Funktion und Prozess; Wissenschaftliche Ansätze der Lehre von der Unternehmensführung; Normativer Rahmen der Unternehmensführung; Unternehmenskultur und Unternehmensethik; Management und Führungsprozess; Planung,</p> | | | | |

| | |
|----|--|
| | <p>Steuerung und Kontrolle in der Unternehmung; Organisation und Organisationsgestaltung; Wandlungsprozesse und Change Management in Unternehmen des Gesundheitsbereichs; Verhalten von Individuen und Gruppen; Führung von Mitarbeitern in Unternehmen des Gesundheitsbereichs.</p> <p>b) Aufgabenfeld der Personalwirtschaft: Begriffsdefinitionen und Prozesslandkarte; Abläufe der Prozessfunktionen (Personalplanung, -beschaffung, -entwicklung und Personalfreisetzung) sowie Querschnittsfunktionen (Personalmarketing, -information, -controlling); ausgewählte Techniken bzw. Fähigkeiten zur Implementierung von Prozessfunktionen; ausgewählte wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Prozesse des Personalmanagements; Beurteilung individuellen Humankapitals als Grundvoraussetzung für Prozessfunktionen (z.B. Personalauswahl und -entwicklung) sowie für Führungshandeln.</p> <p>c) Grundbegriffe und Konzepte des Marketing und der Public Relations im Gesundheitsbereich; Marktforschung sowie Entscheidungs- und Planungsprozesse (strategisch/operativ); Marketing Mix-Instrumente und Gestaltungsparameter einschließlich branchenspezifischer und werberechtlicher Aspekte; Einblicke in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie in die Markenführung (Branding, Corporate Design).</p> |
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Lehrvortrag in deutscher Sprache, angeleitetes Selbststudium durch Übungen und Fallbeispiele, Gruppenarbeiten und Diskussionen.</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine .</p> <p>Inhaltlich: Module „Grundlagen der BWL“, „Rechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen“ sowie „Rechnungslegung, Besteuerung und Recht“ sollten absolviert sein.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Schriftliche Prüfung (Klausur, 180 Minuten) / mündliche Prüfung</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Modul legt Grundlagen insbesondere für die Module „Personal-, Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen“, „Strategisches Management und Management vernetzter Versorgungsstrukturen“, „WPF Innovationsmanagement“, das Praxissemester sowie eine einschlägige Bachelor-Thesis.</p> <p>Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>3,92 %</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jasmina Stoebel</p> <p>Lehrende: Dr. Heinzelbecker (LB), Dr. Möbius, Prof. Dr. Stoebel, Herr Wingen (LB)</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Bea, F.-X., Göbel, B., Organisation: Theorie und Gestaltung, aktuelle Auflage, München. Dillerup R., Stoi R., Unternehmensführung, aktuelle Auflage, München. Friedl, B., General Management, aktuelle Auflage, Konstanz u.a. Haubrock, M./Brokfeld, W., Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft,</p> |

aktuelle Auflage, Bern.
Hungenberg, H., Wulf, Th., Grundlagen der Unternehmensführung, Berlin und Heidelberg.
Tokarski, K.O., Schellinger, J., Berchtold, Ph., Nachhaltige Unternehmensführung, Wiesbaden.

Barr, J., Dowding, L., Leadership in health care, aktuelle Auflage, Los Angeles.
Bröckermann, R., Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, aktuelle Auflage, Stuttgart.
Furnham, A, Personality and intelligence at work: exploring and explaining individual differences at work. London und New York.
Kruppke, H., Human Capital Management: Personalprozesse erfolgreich managen, aktuelle Auflage, Berlin.
Naegler, H., Garbsch, M., Personalmanagement im Krankenhaus, aktuelle Auflage, Berlin.
Oswald, J. (Hrsg.), Personalwirtschaft im Krankenhaus, Stuttgart.
Schuler, H., Lehrbuch der Personalpsychologie, aktuelle Auflage, Göttingen u.a.

Bossart, St., Monschein, R.,, Der Content Faktor – Schreiben Sie Texte, die gefunden und gelesen werden, Haar / München 2017
Brauer, G., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ein Handbuch, Konstanz 2005
Bruhn, M., Relationship Marketing, München.
Hollensen, S., Opresnik, M., Marketing – A Relationship Perspective, München.
Homburg Ch., Marketingmanagement, aktuelle Auflage, Wiesbaden
Kotler, Ph., Keller, K.L., Opresnik, M.-O., Marketing Management: Strategien für wertschaffendes Handeln, aktuelle Auflage, Hallbergmoos.
Kreyher, V., Handbuch Gesundheits- und Medizinmarketing, aktuelle Auflage, Heidelberg.
Meffert, H., Bruhn, M., Dienstleistungsmarketing, aktuelle Auflage, Wiesbaden.
Wirtz, B. W., Multi Channel Marketing, aktuelle Auflage, Wiesbaden.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

| Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomik | | | | | |
|--|--|--|--------------------------------------|---|---------------------|
| Kennnummer | Workload 210 h | Credits 7 | Studien- semester 4. Semester | Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Volkswirtschaftslehre b) Gesundheitsökonomik | Kontaktzeit 4 SWS / 42 h 2 SWS / 21 h | Selbststudium 98 h 49 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Die Studierende sollen in die Lage versetzt werden, gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, um wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Beseitigung von volkswirtschaftlichen Fehlentwicklungen beurteilen und erklären zu können. b) Die Besonderheiten von Gesundheitsgütern und ihre allokativen Konsequenzen sowie die Wirkung von Selbstbeteiligungen auf die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen kennen lernen. Die Determinanten der Ausgabenentwicklung im Gesundheitswesen kennen. | | | | |
| 3 | Inhalte a) Volkswirtschaftslehre <ul style="list-style-type: none"> • Historischer Überblick über die Entwicklung der makroökonomischen Größen wie das BSP/BIP, die Inflation und die Arbeitslosigkeit. • Darstellung des (neo-) klassischen Modells der Makroökonomie (klassische Dichotomie, klassischer Arbeitsmarkt, Say'sche Theorem, klassische Geldnachfrage). • Das Lagerhaltungsmodell der Geldnachfrage nach „Metzler“. • Quantitätsgleichung und Quantitätstheorie des Geldes; die Quantitätstheorie als eine einfache Erklärung der Inflation. • Keynesianische Theorie (Konsum- und Investitionstheorie, Liquiditätspräferenztheorie, keynesianische Arbeitslosigkeit, Fiskal- und Geldpolitik im IS-LM-Modell). • Neo-klassische Synthese (Verbindung von klassischer mit keynesianischer Theorie). • Zusammenhang zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit (Phillips-Kurve, Friedman-Hypothese). • „Does-Fiscal-Policy Matter? Ricardianische Äquivalenztheorem sowie das Vererbungsmotiv. Hier lernen die Studierenden ein einfaches Modell der überlappenden Generationen kennen. • Geldpolitisches Instrumentarium der EZB einschließlich der Outright-Ankäufe; hier wird ausführlich die Strategie der EZB erläutert und kritisch hinterfragt. • Wechselkurssysteme und Außenhandel. • Ursachen und Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008/2009. • Diskussion aktueller gesamtwirtschaftlicher Fragen. b) Gesundheitsökonomik <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit als Humankapital (hier wird Gesundheit als eine Art Kapitalgut betrachtet) | | | | |

| | |
|----|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen einer steigenden Gesundheitsquote (Morbiditätseffekt, medizinisch-technischer-Fortschritt, Preisstruktureffekt zuungunsten personalintensiver Dienstleistungen, „Sisyphus-Syndrom“) • Marktversagen auf dem Gesundheitsmarkt (hier wird das „Zitronenprinzip“ auf den Gesundheitsmarkt übertragen). • Mikroökonomische Betrachtung verschiedener Selbstbeteiligungsformen; wie wirken diese Selbstbeteiligungsformen auf die Nachfrage nach Gesundheitsgütern. |
| 4 | Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Übung |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Kenntnis der Module Mathematik, Statistik, Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundzüge der mikroökonomischen Theorie |
| 6 | Prüfungsformen Klausur (3 h) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Klausur |
| 8 | Verwendung des Moduls Modul: „Gesundheitsökonomische Evaluation“ und „Internationale Aspekte des Gesundheitswesens“ |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4,58 % |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrender Prof. Dr. Manfred Erbsland |
| 11 | Sonstige Informationen Literatur: a) Felderer, B. / Homburg, S. [2005]: Makroökonomik und neue Makroökonomik, 9. Auflage, Berlin u.a.; Krugman, P. / Wells, R. [2017]: Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Stuttgart. b) Breyer, F. / Zweifel, P. / Kifmann, M. [2013]: Gesundheitsökonomik, 6. Auflage, Heidelberg; Hajen, L. / Paetow, H. / Schumacher, H. [2017: Gesundheitsökonomie, 8. Auflage, Stuttgart.]; Schulenburg, J.-M Graf v. d. / Greiner, W. [2013]: Gesundheitsökonomik, 3. Auflage, Tübingen. Weitere Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungen |

| Strategisches Management und Management von Versorgungsnetzen | | | | | |
|--|--|--------------------|----------------------|------------------------------|------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| | 210 h | 7 | 4. Sem. | Jedes Sommersemester | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Strategisches Management | 2 SWS / 21 h | 147 h | 30 Studierende | |
| | b) Management von Versorgungsnetzen | 2 SWS / 21 h | | 30 Studierende | |
| | c) Fallbeispiele zum Management im Gesundheitswesen | 2 SWS / 21 h | | 5-7 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der Merkmale, Aufgaben und Instrumente des strategischen Managements, - sind in der Lage, ein strategisches Portfolio zu analysieren und kritisch zu bewerten, - setzen Methoden und Instrumente der strategischen Planungen bei Krankenkassen, Krankenhäusern und sonstigen Leistungserbringern im Gesundheitswesen gezielt ein, - entwickeln und bewerten Strategie-Alternativen und beurteilen Konzepte zur Umsetzung von Strategien in Zielvereinbarungen und Maßnahmenpläne. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verorten Versorgungsnetze im Kontext von Managed Care und formulieren Chancen und Risiken aus der Perspektive relevanter Stakeholdergruppen, - verstehen die Besonderheit von Netzwerkorganisationen und leiten die Herausforderungen für die Gründung und das Management von Versorgungsnetzwerken ab, - skizzieren ausgehend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen unterschiedliche Geschäftsmodelle für Versorgungsnetzwerke und beschreiben entsprechende Vergütungsmodelle, - sind in der Lage kundenorientierte Versorgungsprozesse, inkl. Entwicklung und Leistungserstellung, zu planen, zu steuern und zu kontrollieren. <p>Die Studierenden sind in der Lage, komplexe praktische Fragestellungen eigenständig zu analysieren, ein Projekt im Team selbständig zu organisieren und zu steuern sowie im Austausch mit dem Praxispartner auf wissenschaftlicher Basis einen sachgerechten Lösungsvorschlag zu entwickeln, diesen zu präsentieren und in der Diskussion zu vertreten. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ihre fachlichen Kenntnisse und methodischen Kompetenzen zweckgerichtet einzusetzen und sich im Eigenstudium weitere Kenntnisse anzueignen.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | a) Konzepte des Strategischen Managements; Spezifische unternehmerische Rahmenbedingungen für Krankenkassen, Krankenhäuser und sonstige Leistungserbringer im Gesundheitswesen; Strategiefindung: Inhalte und Prozesse; Ausgewählte Instrumente des Strategischen Managements; Geschäftsstrategien im Gesundheitswesen; Strategisches Controlling. | | | | |

| | |
|----|---|
| | <p>b) Grundlagen des Managements von Versorgungsnetzen: Konzept und Instrumente von Managed Care; Geschäftsmodelle vernetzter Versorgung; Organisatorischer Aufbau (Kooperationsformen, Rechtsformen, Binnenstruktur) vernetzter Versorger; Leistungsmanagement: evidenzbasierte Medizin, medizinische Leitlinien, Behandlungspfade, Entwicklung und Einsatz von Qualitätsindikatoren; Kundenmanagement: Erwartungs- und Anspruchsprofile, patientenorientierte Versorgung; Vergütungsmodelle (u.a. Shared Savings, Kopfpauschalen); Controlling vernetzter Versorgungsstrukturen.</p> <p>c) Bearbeitung eines durch einen Praxispartner (z.B. Krankenhaus, Krankenkasse, Ärztenetz) definiertes Projekt in Gruppen von 5-7 Studierenden.</p> |
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Lehrvortrag in deutscher Sprache mit integrierter Übung, Diskussionen, Selbststudium und Projektarbeit in Gruppen.</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine.</p> <p>Inhaltlich: Module „Grundlagen der BWL“, „Rechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen“, „Medizin für Ökonomen“, „Ambulanter Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht“, „Unternehmensführung“ und „Wissenschaftliche Methoden und Projektmanagement“ sollten absolviert sein.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Schriftliche Prüfung (Klausur, 120 Minuten und Projektarbeit) und Präsentation.</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls</p> <p>Modul legt Grundlagen insbesondere für das Wahlpflichtfach sowie das Praxissemester.</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>4,58 %</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eveline Häusler</p> <p>Lehrende: Prof. Dr. Eveline Häusler, Dr. Heinzlbecker (LB), Prof. Dr. Elke Raum.</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Müller-Stewens, G., Lechner, Ch., Strategische Management, aktuelle Aufl., Stuttgart. Scheuss, R., Handbuch der Strategien, aktuelle Aufl., Frankfurt.</p> <p>Amelung, V., Manged Care, aktuelle Aufl., Wiesbaden. Bohinc, T., Grundlagen des Projektmanagements, aktuelle Auf., Offenbach Busse, R., Schreyögg, J., Stargardt, T., (Hrsg.), Management im Gesundheitswesen, aktuelle Aufl., Heidelberg.</p> <p>Verschiedene Ausgaben von Günster, Ch. et al. (Hrsg.), Versorgungs-Report (https://www.wido.de/publikationen-produkte/buchreihen/versorgungs-report/) und Gutachten SVR (www.svr-gesundheit.de)</p> <p>Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</p> |

| Stationärer Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht | | | | | |
|---|---|--|---------------------------------|---|---------------------|
| Kennnummer | Workload 180 h | Credits 6 | Studien- semester 4. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Sozialversicherungs- rechtliche Grundlagen von Angebotssteuerung und Finanzierung b) Finanzierung stationärer Gesundheitseinrichtungen c) Planspiel zur Krankenhausfinanzierung | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 3 SWS / 31,5 h 1 SWS / 10,5 h | Selbststudium 117 h | geplante Gruppengröße jeweils 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden verfügen über spezifische Fachkenntnisse im Rechtsgebiet Sozialversicherungsrecht.</p> <p>Die Studierenden sind mit den Leistungsarten und der Finanzierung von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Rehabilitationseinrichtungen vertraut. Sie vertiefen die Finanzierung akutstationärer Einrichtungen, wobei der Schwerpunkt auf dem DRG-Leistungsbereich liegt. Unter Zuhilfenahme praxisorientierter Fallbeispiele entwickeln sie die notwendigen fachlichen wie methodischen Kompetenze, um zielgerichtet an der Vorbereitung der zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen zu führenden Vergütungsverhandlungen mitzuwirken und die Verhandlungen zu begleiten. Die Beschäftigung mit der Entwicklung der Krankenhausfinanzierung im Zeitverlauf dient dazu, das Verständnis für die Anreizwirkungen auf Art und Umfang der Leistungen sowie die Organisation der Leistungserstellung zu fördern und diese aus verschiedenen Perspektiven (u.a. Patienten und Patientinnen, Personal, Krankenkassen) zu reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage, Modifikationen am Vergütungssystem systematisch auf die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen hin zu analysieren zu beschreiben und und zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen im analytischen Denken und bauen ihre Fähigkeit aus, komplexe Aufgabenstellungen selbständig zu strukturieren und zu bearbeiten. Sie beherrschen die einschlägigen Fachtermini und können im Fachgespräch schlüssig argumentieren sowie Begrifflichkeiten und Zusammenhänge erläutern. Sie sollen unterstützt werden, sich zu unabhängig denkenden Persönlichkeiten zu entwickeln, die wirtschaftliche Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und damit in der Lage sind, mit verschiedenen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte a) Unterschiede zwischen Kollektiv- und Selektivverträgen, Integrierte Versorgung (IV), Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Gesetzlicher Grundsatz „Rehabilitation vor Pflege“ versus Problematiken und aktuelle Umsetzung durch die GKV, Entwicklung und Kernbereiche der stationären Krankenversorgung sowie der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, Die Rechtsbeziehungen bei Krankenhausbehandlung gemäß § 107 ff. SGB V: Das Verhältnis des Versicherten zur Krankenkasse (Leistungsverhältnis), das Rechtsverhältnis zwischen Krankenkassen und Krankenhausträgern und das Verhältnis des Versicherten zum Krankenhaus- (träger) (Behandlungsverhältnis). | | | | |

| | |
|----|---|
| | <p>b) Finanzierung von Krankenhäusern: rechtliche Grundlagen, Finanzierungsquellen und Finanzierungsformen; Geschichte der Krankenhausfinanzierung, Abgrenzung Investitionsfinanzierung und Finanzierung Betriebs-kosten; Leistungsvergütung im DRG-System; Grundlagen der Leistungsvergütung in der Psychiatrie; Grundlagen der Vergütung ambulanter Leistungen; Investitionsfinanzierung.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Finanzierung von Rehabilitationseinrichtungen. - Grundlagen der Finanzierung von Pflegeeinrichtungen. <p>c) Datengestützte Vertiefung ausgewählter Aspekte der Krankenhausfinanzierung, z.B. der DRG-Kalkulation.</p> |
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Lehrvortrag in deutscher Sprache mit Fallbeispielen und Übungen, strukturiertes Selbststudium: angeleitete Lektüre juristischer Texte, eigenständiges Bearbeiten von Fallaufgaben mit Excel. Es kann ein fakultatives Tutorium angeboten werden, dessen Besuch als Teil des strukturierten Selbststudiums empfohlen würde.</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Module „Grundlagen der BWL“ und „Grundlagen der Datenanalyse“ sollten absolviert sein.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Schriftliche Prüfung (Klausur, 180 Minuten)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modul Klausur.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls</p> <p>Modul legt Grundlagen insbesondere für die Module „WPF Unternehmenssteuerung in der Gesundheitswirtschaft“, Praxissemester und eine einschlägige Bachelor-Thesis.</p> <p>Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>3,92 %</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eveline Häusler</p> <p>Lehrende: Prof. Dr. Heinrich Hanika, Prof. Dr. Eveline Häusler, Herr Schneider (LB), Herr Weber (LB)</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Becker, U., Kingreen, Th., Axer, P., SGB V: Gesetzliche Krankenversicherung, Kommentar, aktuelle Aufl., München</p> <p>Schiller/ Rückeshäuser, Selektivverträge, in: Rieger, H.-U. (Hrsg.), Heidelberger Kommentar - Arztrecht, Krankenhausrecht, Medizinrecht, aktuelle Aufl., Heidelberg</p> <p>Klie, Th., Bachem, J., Sozialgesetzbuch XI, Lehr- und Praxiskommentar, aktuelle Aufl., Baden-Baden</p> <p>Hanika/ Wolff, Rehabilitation vor Pflege – Gesetzlicher Grundsatz versus Problematiken und aktuelle Umsetzung durch die GKV, PflegeRecht 2012, S. 346 ff.</p> <p>DKG, Bestandsaufnahme zur Krankenhausplanung und Investitionsfinanzierung in den Bundesländern, aktuelle Aufl., (http://www.dkgev.de)</p> <p>Fleßa, St., Systemisches Krankenhausmanagement, aktuelle Aufl., Berlin und Boston</p> |

| |
|---|
| <p>Graumann, M., Schmidt-Graumann, A., Rechnungslegung und Finanzierung der Krankenhäuser, aktuelle Aufl., Herne InEK verschiedene Dokumente (https://www.g-drg.de/) Wasem, J., Staudt, S., Matusiewicz, D. (Hrsg.), Medizinmanagement, aktuelle Aufl., Berlin Zapp, W., Dues, C., Rechnungswesen und Finanzierung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, aktuelle Auflage, Stuttgart/Berlin/Köln Weitere Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen bekanntgegeben.</p> |
|---|

| Controlling in der Gesundheitswirtschaft | | | | | |
|---|---|--|---------------------------------------|--|---------------------|
| Kennnummer | Workload 210 h | Credits 7 | Studien- semester 4. u. 5. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Sommer- bzw. Wintersemester | Dauer 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Controlling b) Kostenmanagement c) Übung | Kontaktzeit 4 SWS / 42 h 2 SWS / 21 h 1 SWS / 10,5 h | Selbststudium 136,5 h | geplante Gruppengröße jeweils 30 Studierende | |
| 2 | <p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für die Aufgaben und Verfahren verschiedener Ausgestaltungsformen der Kosten- und Erlösrechnung (Kostenrechnungssysteme). Sie sind in der Lage, deren Anwendungsmöglichkeiten und –grenzen kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden beurteilen theoretische Aspekte der Kostenrechnung wie Kostenverursachung, Kostenverhalten und Zurechenbarkeit von Kosten ebenso wie die entsprechenden Aspekte der Erlösrechnung.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten den Unterschied zwischen Kostenrechnung und Kostenmanagement. Sie verstehen die wichtigsten Instrumente des Kostenmanagements und sind in der Lage, sie auf vorgegebene komplexe Aufgabenstellungen anzuwenden. Sie können die sozialen Auswirkungen des Einsatzes der Instrumente analysieren und bewerten.</p> <p>Die Studierenden beschäftigen sich mit der Verzahnung von Management und Controlling, wobei der Schwerpunkt auf Unternehmen der Gesundheitswirtschaft liegt. Sie überblicken die wesentlichen Aufgaben, Methoden und Instrumente des Controllings und können sie kritisch hinterfragen. Des Weiteren sind sie in der Lage, Instrumente des strategischen wie operativen Controllings im Rahmen der gegebenen Aufgabenstellungen anzuwenden und den Transfer auf betriebliche Fragestellungen kritisch zu hinterfragen. Sie strukturieren betriebliche Problemstellungen eigenständig, adaptieren entsprechende Instrumente an die markt-, organisations- und leistungsspezifischen Gegebenheiten von Krankenhäusern, Krankenkassen und sonstigen Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und bewerten die erzielten Ergebnisse kritisch. Im Ergebnis sind die Studierenden in der Lage, das Management (z.B. Geschäftsführung, Abteilungsleitung, ärztliche und pflegerische Bereichsleitung) mit entscheidungsnützlichen Informationen zu unterstützen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Komplexitätsreduktion und zum Theorie-Praxis-Transfer. Sie erläutern allen relevanten Anspruchsgruppen einschlägige Begrifflichkeiten, Sachverhalte und Konzepte nachvollziehbar und verständlich und können ihre eigene Position in angemessener Form vertreten. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Studierenden in die Bewertung von Handlungsoptionen neben der ökonomischen Vorteilhaftigkeit weitere Kriterien (z.B. abgeleitet aus der Patientenperspektive, aus der Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit) einbeziehen.</p> | | | | |
| 3 | <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prinzipien der Kosten- und Erlösrechnung - Systeme der Kosten- und Erlösrechnung - Merkmale des Kostenmanagements - Ausgewählte Instrumente des Kostenmanagements: u.a. Prozesskostenrechnung, Target Costing, Fixkostenmanagement, Product-Lifecycle-Costing | | | | |

| | |
|----|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Controlling - Controlling-Konzeptionen - Controlling und Unternehmensethik - Instrumente des strategischen Controlling, z.B. Erfahrungskurvenanalysen, Potentialanalysen, Portfolioanalysen - Instrumente des operativen Controllings, z.B. Budgetierung, Abweichungsanalysen, Reporting - Bereichscontrolling: u.a. Medizin- und Qualitätscontrolling, Personalcontrolling - Kennzahlen als Controllinginstrument |
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Lehrvortrag einschließlich Übungen und Fallstudien, strukturiertes Selbststudium anhand von Fallaufgaben und Lektürehinweisen, Gruppenarbeit, Präsentation, soweit möglich Gastreferate und Exkursion.</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Module „Grundlagen der BWL“, „Rechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen“ und „Finanzwirtschaft“ sollten absolviert sein.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (180 Minuten) / Projektarbeit und Präsentation / Assignment.</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls</p> <p>Modul legt Grundlagen insbesondere für die Module „WPF Unternehmenssteuerung in der Gesundheitswirtschaft“, „Gesundheitsökonomische Aspekte der pharmazeutischen und Life Sciences Industrie“, das Praxissemester und eine einschlägige Abschlussarbeit.</p> <p>Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>4,58 %</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eveline Häusler</p> <p>Lehrende: Prof. Dr. Eveline Häusler, Frau Burger (LB)</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Arbeitskreis Internes Rechnungswesen der Schmalenbach-Gesellschaft (Hrsg.), Säulen der Kostenrechnung, München</p> <p>Baum, H.-G., Coenberg, A.G., Günther, Th., Strategisches Controlling, akt. Aufl., Stuttgart</p> <p>Coenberg, A., Fischer, Th., Günther, Th., Kostenrechnung und Kostenanalyse, akt. Aufl., Stuttgart</p> <p>Drozdynski, M., BI-gestütztes Personalcontrolling für Gesundheitsbetriebe, in: Controlling, 29. Jg., 4/2017, S. 27-35</p> <p>Graumann, M., Kostenrechnung und Kostenmanagement, akt. Aufl., Herne</p> <p>Graumann, M., Controlling, akt. Aufl., Herne</p> <p>Graumann, M., Fallstudien zum Controlling, akt. Aufl., Herne</p> <p>Krüger, W., Wittberg, V. (Hrsg.), Nachhaltiges Kostenmanagement: Kostentreibern auf der Spur,</p> |

Stuttgart 2008

Kothe-Zimmermann, H., Prozesskostenrechnung und Prozessoptimierung im Krankenhaus, Stuttgart/ Berlin/Köln

Küpper, H.-U., Controlling, akt. Aufl., Stuttgart

Petersen, Th., Quandt, J. H., Schmidt, M., Führung in Verantwortung - Ethische Aspekte für ein zeitgemäßes Management, akt., Aufl., Wiesbaden

Schweitzer, M. et al., Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, akt. Auf., München

Weber, J., Schäffer, U., Einführung in das Controlling, akt. Aufl., Stuttgart

Welge, M., Al-Laham, A., Strategisches Management, akt. Aufl., Berlin

Zapp, W. (Hrsg.), Kennzahlen im Krankenhaus, akt. Aufl., Lohmar

Zapp, W., Oswald, J., Controlling-Instrumente für Krankenhäuser, akt. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln

Zapp, W. et al., Controlling und Reporting im Krankenhaus, akt. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln

Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

| Praxisphase II | | | | | |
|-----------------------|--|--|---|---|--------------------|
| Kennnummer | Workload 300 h | Credits 10 | Studien- semester zwischen dem 4. und 5. Semester | Häufigkeit des An- gebots jährlich in der vorle- sungsfreien Zeit vom 15.07. – 30.09. | Dauer 10 Wochen |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit Gesetzl. wöchentl. Arbeitszeit | Selbststudium | geplante Grup- pengröße | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Während der zweiten 10-wöchigen Praxisphase erwerben die Studierenden vertiefende Einblicke in das Betriebsgeschehen und weitere studienrelevante Handlungskompetenzen in der beruflichen Praxis. | | | | |
| 3 | Inhalte Bei den kooperierenden Unternehmen sollen möglichst verschiedene Arbeitsbereiche durchlaufen werden; Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten aus verschiedenen Abteilungen | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Ein Arbeitsvertrag, Volontariatsvertrag oder ein Praktikumsvertrag | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Studienleistung | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Als bestanden bewerteter Praxisphasenbericht (gem. Praxisphasen-/Praxissemesterordnung) | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) | | | | |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jasmina Stoebel (ab WS 2019/2020) Betreuende: Monika Bergmann (LB) | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen Siehe hierzu: Prüfungsordnung, Praxisphasen-/Praxissemesterordnung, Verpflichtungserklärung Studierender zur Ableistung der Praxisphasen I - III, Praktikumsvertrag (Student/Unternehmen), Kooperationsrahmenvertrag (Unternehmen/Hochschule) | | | | |

| Gesundheitsökonomische Evaluation und Ethik | | | | | |
|--|--|--|---------------------------------|---|---------------------|
| Kennnummer | Workload 210 h | Credits 7 | Studien- semester 5. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Gesundheitsökonomische Evaluation b) Ethik | Kontaktzeit 4 SWS / 42 h 2 SWS / 21 h | Selbststudium 147 | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen und verstehen die Grundlagen der gesundheitsökonomischen Evaluation einschließlich der verschiedenen Studienformen. • kennen Methoden zur Bewertung von Kosten und Nutzen anhand von Fallbeispielen. • erwerben Kenntnisse über die verschiedenen theoretischen Konzepte und Methoden zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität. • kennen die wissenschaftlichen Grundlagen des Health Technology Assessments • können veröffentlichte ökonomische Evaluationen auswerten und kritisch interpretieren. • wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Entscheidungsfindung im Umgang mit Gesundheitstechnologien sowie deren Einsatz in Unternehmen auf dem Gesundheitsmarkt an. • sind in der Lage, selbst Daten zu erheben und eine ökonomische Evaluation durchzuführen • kennen verschiedene ethische Begründungsansätze und können von diesen Grundlagen ausgehend ethische Fragestellungen, die sich im Gesundheitswesen auf Makro-, Meso- oder Mikroebene stellen, identifizieren, analysieren und kritisch reflektieren. • verfügen über die Fähigkeit, Analysen und Abwägungen zu ethischen Fragestellungen strukturiert und begründet vorzutragen und die eigene Position in der Diskussion zu vertreten. | | | | |
| 3 | Inhalte a) <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen der gesundheitsökonomischen Evaluation und des Health Technology Assessments • Bewertung von Kosten und Nutzen • Entscheidungsanalytische Modellierungen • Evaluation als Grundlage für rationale Allokationsentscheidungen • Wissenschaftliche Grundlagen der Messung und Bewertung von gesundheitsbezogener Lebensqualität einschließlich relevanter Instrumente und deren Einbeziehung in ökonomische Analysen • Health Technology Assessment | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen der Ethik. • Ethische Begründungsansätze. • Medizinethik als Methode. • Ausgewählte Fragestellungen einer angewandten Ethik im Gesundheitsbereich. |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>a)</p> <p>Lehrvortrag in deutscher Sprache mit Fallbeispielen und Übungen, eigenständiges Bearbeiten relevanter Fachliteratur.</p> <p>b)</p> <p>Lehrvortrag in deutscher Sprache einschließlich Fallanalysen in Gruppenarbeit; Erstellen einer Hausarbeit im Team zu einer gegebenen oder selbstgewählten ethischen Fragestellung im Gesundheitsbereich; Referate studentischer Teams.</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Keine</p> <p>Inhaltlich: Module Statistik, Einführung in die VWL und Grundzüge der Mikroökonomie, Medizin für Ökonomen.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Gesundheitsökonomische Evaluation: Klausur (2 h)</p> <p>Ethik: Anwesenheit, Hausarbeit und Referat</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Praxisphase, Internationale Aspekte des Gesundheitswesens, Gesundheitsökonomische Aspekte der pharmazeutischen und Life Science Industrie, Bachelorarbeit</p> <p>Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>4,58 %</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Manfred Erbsland, Prof. Dr. Eveline Häusler, Prof. Dr. Elke Raum</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>a)</p> <p>Drummond, F. et al., ed. [2015]: Methods for the Economic Evaluation of Health Care Programmes, 4th. ed., Oxford;</p> <p>Schöffski, O. / Schulenburg, J.-M Graf v. d., Hrsg. [2011]: Gesundheitsökonomische Evaluation, 4. Auflage, Springer, Heidelberg.</p> |

b)

Göbel, E. [2017]: Unternehmensethik, 5. überarbeitete u. aktual. Auflage, UVK, Konstanz u. München;

Wallner, J. [2004]: Ethik im Gesundheitssystem, facultas, Wien;

Wiesing, U. [Hrsg.] [2019]: Ethik in der Medizin, 5. erw. u. durchges. Auflage, Reclam, Stuttgart.

Weitere Literatur in der Veranstaltung.

| Personal-, Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen | | | | | |
|--|---|--------------------|----------------------|------------------------------|------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| | 150 h | 5 | 5. Sem. | Jedes Wintersemester | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Personalführung und -entwicklung | 2 SWS / 21 h | 29 h | jeweils 30 Studierende | |
| | b) Prozessmanagement | 2 SWS / 21 h | 29 h | | |
| | c) Qualitätsmanagement | 2 SWS / 21 h | 29 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>a) Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über Personalführung und Personalentwicklung in den personal- und wissensintensiven Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Sie entwickeln die fachlichen, methodischen und selbstregulativen Kompetenzen, um in Führungsprozessen erfolgreich agieren zu können. Die Studierenden verstehen die Komplexität von Führungsbeziehungen, erkennen die wechselseitigen Verhaltensbeeinflussungen, können den Interaktionsprozess der Führung mit Blick auf eigenes Führungshandeln theoriegeleitet analysieren und unterschiedliche Führungsinstrumente zielgerichtet einsetzen und reflektieren. Des Weiteren kennen die Studierenden Ziele, Rahmenbedingungen, Instrumente der betrieblichen Personalentwicklung und reflektieren deren zielgerichteten Einsatz.</p> <p>b) Die Studierenden lernen Prozessmanagement kennen als ein zielorientiertes Gestalten und Steuern von Prozessen zur Optimierung der unternehmerischen Wertschöpfungskette von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Sie erkennen den Stellenwert optimierter Prozesse für die permanente Verbesserung der Gesundheitsversorgung, insbesondere bei der Versorgung komplexer Interventionen und als Voraussetzung der Digitalisierung. Sie können aufzeigen, wie Prozesse analysiert und Qualitätsstandards gesetzt werden und können die gängigsten Instrumente der Prozessgestaltung und der Visualisierung anwenden. Durch die Übung an Fallbeispielen entwickeln die Studierenden ein vertieftes Wissen darüber, wie sich Veränderungen in der interprofessionellen Arbeitsteilung (v.a. Medizin-Pflege) sowie in der Digitalisierung, etwa im stationären Sektor, auf die betrieblichen Prozesse auswirkt. Sie sind in der Lage, umsetzungsreife Lösungskonzepte zu entwerfen und verfügen über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um in einem Team verantwortlich daran mitzuarbeiten, Prozessveränderungen zu administrieren, zu kommunizieren und Aufgaben in ein neues Organisationsmodell zu überführen.</p> <p>c) Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung von Qualitätsmanagement im Bereich der Gesundheitswirtschaft. Sie verfügen über Kenntnisse einer patientenorientierten Qualitäts- und Sicherheitsinfrastruktur und erörtern verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements hinsichtlich der betrieblichen Einsatzmöglichkeiten. Sie sind in der Lage, ein betriebliches Qualitätsmanagementsystem unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen Prozess- und Qualitätsmanagement und der interdisziplinären Beteiligung verschiedener Berufsgruppen zu konzipieren. Die Studierenden beherrschen die vermittelten Fachtermini und sind in der Lage, diesbezügliche Begrifflichkeiten und Zusammenhänge zu erläutern. Sie können themenbezogenen Diskussionen in der Hochschule und der Praxis unmittelbar folgen und sich fachlich fundiert daran beteiligen.</p> | | | | |

| | |
|----|--|
| 3 | <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungs- und motivationstheoretische Grundlagen aus der Verhaltensforschung • Führungsbegriff, Führungskontext und Führungsstile • Ansatzpunkte und Methoden zielorientierter Einflussnahme in Führungsbeziehungen (v.a. Theorien und Konzepte von Führung, Führungsinstrumente, Führungsprozess) • Kommunikation im Führungsprozess • Grundlagen und methodische Ansätze der Personalentwicklung • Rolle und Selbstverständnis des Personalentwicklers • Definition und Aspekte der Prävention im Kontext des betrieblichen Gesundheitsmanagements • Erfolgsfaktoren im Change Management in Gesundheitsorganisationen <ul style="list-style-type: none"> • Prozessorganisation, -analyse, -optimierung • Prozessmanagement als Grundbedingung effizienter Versorgungskonzepte • Varianten des praktischen Prozessmanagements • Blickwinkel: Von Strukturen zu Prozessen • Relevante Veränderungsprozesse und -trends im Gesundheitswesen • Digitalisierung der Geschäftsprozesse in Krankenversicherungen • Digitalisierung der Prozesse in den Kliniken <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen des Qualitätsmanagements • QM als Baustein einer Qualitäts- und Sicherheitsinfrastruktur in der Patientenversorgung • Methoden des Qualitätsmanagements für Unternehmen im Gesundheitswesen (z.B. DIN EN ISO, KTO, TQM, EFQM) und ausgewählte Instrumente des Qualitätsmanagements (z.B. Qualitätswerkzeuge, FMEA, Ishikawa) |
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Lehrvortrag, Übungen und Fallbeispiele, angeleitete Gruppendiskussionen, strukturiertes Selbststudium, Rollenspiel.</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Module „Grundlagen der BWL“, „Rechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen“ und „Unternehmensführung“ sollten absolviert sein.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Schriftliche Prüfung (Klausur, 180 Min.).</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM.</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>3,27 %</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte: Dr. Jasmina Stoebel</p> <p>Lehrende: Frau Dieffenbach (LB), Dr. Jasmina Stoebel, Dr. Peter Möbius</p> |

| | |
|----|---|
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Blessin, B., Wick, A., Führen und führen lassen, 8. Aufl. von „Führung“, 2017 Berthel, J., Becker, F., Personal-Management: Grundzüge für Konzeption betrieblicher Personalarbeit, 11. Aufl., Schäfer Poeschel 2017 Macharzina, K., Wolf, J., Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen Konzepte – Methoden – Praxis, 9. Aufl., Springer 2015 Bröckermann, R., Personalwirtschaft, Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, Stuttgart 2007 Franken, S., Verhaltensorientierte Führung, Wiesbaden 2004 Schuler, H., Lehrbuch der Personalpsychologie, 2. Auflage, Göttingen 2006 Ströbe, Rainer W., Motivation und Management des Wandels, 10. Auflage, Hamburg 2012 Weibler, J., Personalführung, 2. Auflage, München 2012</p> <p>Busse, R., Schreyögg, J., Stargardt, T., Management im Gesundheitswesen, 4. Aufl., Springer Schmelzer, H., Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, 8. Auflage, Hanser 2013 Gadatsch, A., Grundkurs Geschäftsprozess-Management: Analyse, Modellierung, Optimierung und Controlling von Prozessen, 8. Aufl., Springer 2017 Schlüchtermann, J.: Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, 2. Aufl., Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2016 Osterloh, M., Frost, J., Prozessmanagement als Kernkompetenz, 5. Aufl., Gabler 2006 Reich, M., Prozessmanagement als Industrialisierungsansatz in Versicherungen: Herausforderungen – Grundlagen – Anwendungen, Stuttgart 2013 Schmidt-Rettig, B., Eichhorn, S., (Hrsg.), (2008), Krankenhaus-Managementlehre, Stuttgart Thielscher, CH., (Hrsg.), (2012), Medizinökonomie, Bd.2, Unternehmerische Praxis und Methodik, Wiesbaden von Eiff, W., (Hrsg.), (2014), Ethik und Ökonomie in der Medizin, Heidelberg Zapp, W., (2015), Krankenhausmanagement – Organisatorischer Wandel und Leadership, Stuttgart</p> <p>Hensen, P., Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, Springer 2016 Rebscher, H., Kaufmann, S., (2011), Qualitätsmanagement in Gesundheitssystemen, Bd. 3 der DSGG Schriftenreihe, Heidelberg Dieffenbach, S. et al. (Hrsg.), Management Handbuch Pflege, Heidelberg 2007 Haeske-Seeberg, H., Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus, Strategien, Analysen, Konzepte, Stuttgart 2008 Klauber, J., Krankenhaus-Report 2011, Qualität durch Wettbewerb, Stuttgart 2011 Offermann, G., Prozess- und Ressourcensteuerung im Gesundheitssystem: Neue Instrumente zur Steigerung von Effektivität und Effizienz in der Versorgung, Heidelberg 2011 Pundt, J., (Hrsg.) (2017), Vernetzte Versorgung – Lösung für Qualitäts- und Effizienzprobleme, Bremen</p> <p>Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.</p> |
|----|---|

Wahlpflichtfach: Gesundheitsförderung und Prävention

| | | | | | |
|------------|---|--|-----------------------------------|---|---------------------|
| Kennnummer | Workload 180 h | Credits 6 | Studien- semester 5. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Gesundheitsförderung und Prävention (Vorlesung) b) Gesundheitsförderung und Prävention (Seminar) | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h | Selbststudium 138 h | geplante Gruppengröße 15 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen Gesundheitsförderung in Anlehnung an die WHO als einen Prozess, der Individuen und Gemeinschaften ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit ermöglicht. • kennen die wissenschaftlichen Grundlagen der Gesundheitsförderung (z.B. Salutogenese) und zentrale theoretisch begründete Strategien der Gesundheitsförderung (u. a. Settings-Ansatz, Community-Ansatz, Empowerment-Ansatz, Partizipation). • erwerben sich Kenntnisse über die theoretischen, epidemiologischen, und strategischen Grundlagen und über zentrale Handlungsfelder der Prävention und insbesondere auch des betrieblichen Gesundheitsmanagements. • entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung der Gesundheitswissenschaften im Kontext der Gesundheitsversorgung und begreifen Gesundheitsförderung und Prävention als wesentliche Beiträge zur Gesunderhaltung. • sind in der Lage, typische gesundheitliche Problembereiche in unterschiedlichen Settings zu identifizieren und im Rahmen der Verhaltens- und Verhältnisprävention ihren Beitrag zur Förderung der gesundheitlichen Ressourcen der jeweiligen Zielgruppe zu leisten. • bewerten und konzipieren Maßnahmen der Gesundheitsförderung gemäß des Public Health Action Cycles. • erwerben die Kompetenz, Präventionsziele zu begründen, passende Interventionen auszuwählen. • planen eigenständig Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie Methoden. • können den Weiterentwicklungsbedarf des Konzeptes des Betrieblichen Gesundheitsmanagements reflektieren. • können Verbindungen zu den Bezugswissenschaften, u.a. der Gesundheitsökonomie, des Qualitätsmanagements und der Medizin herstellen und diese für ihre Arbeit nutzen. | | | | |
| 3 | Inhalte a) <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention, insbesondere des betrieblichen Gesundheitsmanagements, | | | | |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Leitprinzipien, Handlungsfelder und Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention auf nationaler und internationaler Ebene • Public Health Action Cycle: Assessment, Policy Development, Assurance und Evaluation an konkreten Beispielen, • Entwicklung der Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung im historischen Kontext, • Determinanten von Gesundheit und Identifikation präventiver Handlungsbedarfe, • Exemplarische Betrachtung einzelner nationaler und internationaler Handlungsfelder und zielgruppenspezifischer Ansätze der Prävention übertragbarer und nicht übertragbarer Erkrankungen • rechtliche Regelungen der Prävention in Deutschland • Ansätze der Verhaltens- und Verhältnisprävention. <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens durch einführende Gruppenveranstaltung und spezifisches Sprechstundenangebot • Vertiefung der Inhalte der Vorlesung durch die Erstellung von Seminararbeiten und deren Präsentation zu aktuellen Themen der Gesundheitsförderung und Prävention. |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>a) Lehrvortrag in deutscher Sprache mit Fallbeispielen, Übungen, eigenständiges Bearbeiten relevanter Fachliteratur.</p> <p>b) seminaristischer Unterricht</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Keine</p> <p>Inhaltlich: Modul „Medizin für Ökonomen“</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>a) Klausur (2 h)</p> <p>b) Seminararbeit und Präsentation</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur sowie erfolgreiche Seminararbeit und Präsentation</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Praxisphase, Bachelorarbeit</p> <p>Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM.</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>3,92 %</p> |

| | |
|----|--|
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Elke Raum, MPH, Lehrende: Prof. Dr. Elke Raum, MPH |
| 11 | Sonstige Informationen Steinbach H [2018]: Gesundheitsförderung: Ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 5. Auflage. facultas, Wien. Hurrelmann K. [Hrsg. 2014]: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage. Hogrefe, Bern. Schwartz FW, Walter U, Siegrist J, Kolip P, Leidl R, Dierks ML, Busse R, Schneider N [Hrsg., 2012]: Public Health. 3. Auflage. Urban & Fischer Verlag / Elsevier, München. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. |

| Wahlpflichtfach: Unternehmenssteuerung in der Gesundheitswirtschaft | | | | | |
|--|---|------------------------------------|---------------------------------|---|---------------------|
| Kennnummer | Workload 180 h | Credits 6 | Studien- semester 5. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar Unternehmenssteuerung | Kontaktzeit 4 SWS / 42 h | Selbststudium 138 h | geplante Gruppengröße 15 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) und b) Die Studierenden vertiefen ausgewählte Themenfelder wie Corporate Governance, Value-Based-Management in der Gesundheitswirtschaft oder Risikomanagement im Zusammenhang mit nachhaltiger Erfolgsorientierung des Unternehmens. Sie sind mit zentralen Handlungsfeldern des jeweiligen Themenfeldes vertraut, diskutieren und übertragen theoretische Konzepte anhand von Fällen in die praktische Anwendung. Sie benennen, bewerten und berechnen geeignete Kennzahlen und Performance-Indikatoren zur leistungsorientierten Unternehmenssteuerung Die Studierenden sind in der Lage, über Lehrbücher hinausgehende Literatur zu speziellen Gebieten der Unternehmenssteuerung zu recherchieren und wissenschaftlich auszuwerten. Sie bearbeiten ein vorgegebenes Thema innerhalb einer definierten Zeitspanne mit wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, die erzielten Ergebnisse schlüssig vorzustellen und die eigene Position angemessen und fachlich begründet zu vertreten. | | | | |
| 3 | Inhalte a) - Begriffliche Grundlagen. - Spannungsverhältnis zwischen Werte- und Wertorientierung - Vertiefung ausgewählter Themenfelder: Konzepte und praktische Anwendungen. - Kennzahlen und -systeme, Bildung von Steuerungs-Kennzahlen. b) - Vertiefung der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens durch einführende Gruppenveranstaltung und spezifisches Sprechstundenangebot. - Vertiefung der Inhalte der Vorlesung durch die Erstellung von Seminararbeiten und deren Präsentation zu aktuellen Themen der Unternehmenssteuerung. | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen Lehrvortrag in deutscher Sprache; seminaristischer Unterricht. | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: Keine Inhaltlich: Module Grundlagen der BWL“, „Rechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen“, „Rechnungslegung, Besteuerung und Recht“, „Finanzwirtschaft“, „Controlling“ „IT im Gesundheitswesen“ und „Strategisches Management und Management von Versorgungsnetzen“ sollten absolviert sein. | | | | |

| | |
|----|--|
| 6 | Prüfungsformen a) Klausur (120 Min.). b) Seminararbeit und Präsentation. |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung |
| 8 | Verwendung des Moduls Praxisphase, Bachelorarbeit Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM. |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung der Note mit den Credits des Moduls. |
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eveline Häusler Lehrende: Prof. Dr. Eveline Häusler |
| 11 | Sonstige Informationen Freidank, C.-C., Erfolgreiche Führung und Überwachung von Unternehmen, Wiesbaden 2019. Gladen, W., Performance Measurement - Controlling mit Kennzahlen, Wiesbaden 2014.. Osterloh, M., Weibel, A. Investition Vertrauen, Wiesbaden 2006. Pfaff, H., u.a. (Hrsg.), „Weiche“ Kennzahlen für das strategische Krankenhausmanagement, Stakeholdeinteressen zielgerichtet erkennen und einbeziehen, Bern u.a. 2004. Pircher-Friedrich, A.M., Mit Sinn zum nachhaltigen Erfolg, Berlin 2011. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. |

| Wahlpflichtmodul: Innovationsmanagement | | | | | |
|--|--|--|-----------------------------------|--|---------------------|
| Kennnummer | Workload 180 h | Credits 6 | Studien- semester 5. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester. | Dauer 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar Innovationsmanagement | Kontaktzeit 4 SWS / 42 h | Selbststudium 138 h | geplante Gruppengröße 15-20 Studierende | |
| 2 | <p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden kennen wesentliche Begriffe sowie die methodischen Grundlagen des Innovationsmanagements. Sie sind in der Lage, fachliche Zusammenhänge des Innovationsmanagements im Gesundheitswesen in einen übergreifenden Kontext einzuordnen, themenbezogen selbständig wissenschaftlich zu arbeiten und Erkenntnisse in der beruflichen Praxis zielorientiert anzuwenden. Unter Zuhilfenahme praxisorientierter Fallbesprechungsstrukturen (u.a. im Bereich Digitalisierung/E-Healthcare) reflektieren die Studierenden Themen des Innovationsmanagements im Kontext des deutschen Gesundheitswesens und leiten daraus den Einfluss von medizinischen Innovationen auf die deutsche Volkswirtschaft und die gesellschaftliche Entwicklung ab. In der kritischen Auseinandersetzung mit einschlägigen theoretischen Ansätzen entwickeln sie Reflexionskriterien für das eigene Handeln in der Berufspraxis wie im wissenschaftlichen Arbeiten. Die Studierenden sind in der Lage, die spezifischen Herausforderungen des Innovationsmanagements im Gesundheitswesen zu benennen, die relevanten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontextfaktoren zu identifizieren und selbständig zu analysieren und entscheidungsreife Handlungsvorschläge für die betriebliche Praxis oder die gesundheitspolitische Beratung zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden können komplexe Themenstellungen eigenständig wissenschaftlich bearbeiten, zielgruppengerecht präsentieren und in der Seminargruppe argumentativ überzeugend vertreten. Sie vertiefen die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens durch einführende Gruppenveranstaltung und ein spezifisches Sprechstundenangebot.</p> | | | | |
| 3 | <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Begriffe, Ziele und Herausforderungen, Innovationsförderungsprozesse. • Einfluss auf Gesellschaft und Wirtschaft • Innovation und Gesundheitsversorgung: der Weg in die Gesundheitsversorgung, Innovationstreiber, Innovationshemmnisse. • Selektivverträge • Cluster als Nährboden für Innovation • Digitalisierung/E-Healthcare | | | | |
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Lehrvortrag in deutscher oder englischer Sprache; seminaristischer Unterricht.</p> | | | | |

| | |
|----|--|
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Module „Wirtschaftsinformatik“, „Betriebliche Informationssysteme“, „Strategisches Management und Management vernetzter Versorgungsstrukturen“ und „Wissenschaftliche Methoden und Englisch im Gesundheitswesen“ sollten absolviert sein.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen:</p> <p>a) Klausur, 120 Minuten.</p> <p>b) Seminararbeit und Präsentation.</p> <p>Prüfungssprache: Als Prüfungssprache kann Deutsch oder Englisch festgelegt werden.</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM.; als Wahlmodul in den Studiengängen B.A. BWL mit Schwerpunkt Management und Controlling und B.A. Internationale BWL mit Schwerpunkt Management.</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>3,92 %</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte: Dr. Jasmina Stoebel</p> <p>Lehrende: Dr. Jasmina Stoebel</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Amelung, V. E., Eble, S., Hildebrandt, H., Knieps, F., Lägel, R., Ozegowski, S., . . . Sjuts, R. (2017). Innovationsfonds: Impulse für das deutsche Gesundheitssystem. Berlin: MWV Medizinisch Wiss. Ver.</p> <p>Cassel D, Jacobs K (2015): Mehr Versorgungsinnovationen – aber wie? Innovationswettbewerb statt Innovationsfonds in der GKV Gesundheitsversorgung. Recht und Politik im Gesundheitswesen (RPG), Jg. 21, Heft 3, 55–68</p> <p>Hauschildt, J., & Salomo, S. (2016). Innovationsmanagement. München: Vahlen.</p> <p>Jacobs K (2010): Der Innovationsfonds – ein ordnungsökonomischer Irrläufer. In: Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement, Jg. 15, Heft 2, 67–69</p> <p>Müller-Prothmann, T., & Dörr, N. (2014). Innovationsmanagement. München: Carl Hanser Verlag.</p> <p>Rebscher, H., & Kaufmann, S. (2010). Innovationsmanagement in Gesundheitssystemen. Heidelberg: Medhochzwei.</p> <p>Rebscher, H. (2017): Innovationspolitik – eine ordnungsökonomische Skizze, G&G Wissenschaft 4, S. 7-15</p> <p>Stiglitz, J., Greenwald, B. (2015). Die innovative Gesellschaft: Wie Fortschritt gelingt und warum grenzenloser Freihandel die Wirtschaft bremst. Berlin: Econ.</p> <p>Vahs, D., & Brem, A. (2015). Innovationsmanagement: Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Weatherly, J. N., & Bundesverband Managed Care. (2007). Leuchtturmprojekte integrierter Versorgung und medizinischer Versorgungszentren: innovative Modelle der Praxis. Berlin: MWV Medizinisch Wiss. Ver.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> |

| Digitalisierung und technologiegestützte Versorgung im Gesundheitsbereich | | | | | |
|--|--|--------------------|----------------------|------------------------------|------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| | 150 h | 5 | 5. Sem. | Jedes Wintersemester. | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Digitalisierungsmanagement | 2 SWS / 21 h | 29 h | 30 Studierende | |
| | b) Rechtliche Aspekte von Digitaler Transformation, Digital Health, Datenschutz und Informationssicherheit | 2 SWS / 21 h | 29 h | | |
| | c) IT-Strategie | 2 SWS / 21 h | 29 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>a) Die Studierenden können die Bereiche Digitalisierung, Medizin 4.0, Big Data, Internet der Dinge, Apps etc. voneinander unterscheiden und können deren Bedeutung für den Gesundheitsbereich beschreiben. Sie sind in der Lage das transformative Potential, das sich mit diesen Begriffen verbindet, zu beurteilen. Sie verfügen über das notwendige Fachwissen und die methodischen Kenntnisse, um die spezifischen Herausforderungen des Digitalisierungsmanagements im Gesundheitswesen zu analysieren, zu strukturieren und anwendungsbezogene Handlungsvorschläge selbständig zu erarbeiten. Durch die Bearbeitung komplexer Fallbeispiele können die Studierenden den Handlungsbedarf für die Akteure des Gesundheitswesens hinsichtlich des regulatorischen Rahmens, der Neuordnung von Strukturen, Prozessen und Kommunikationsbeziehungen erkennen und eigenständig Lösungsansätze entwickeln.. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Ursachen und Wirkungen der Digitalisierung und technologiegestützten Versorgung vor dem Hintergrund relevanter Aspekte (v.a. Versorgungssicherheit, Effizienz, Qualität der Versorgung) theoriegeleitet kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage untereinander und mit dem Dozenten bzw. der Dozentin unter Verwendung der Fachterminologie sachbezogen zu argumentieren und eine gut begründete eigene Position einzunehmen.</p> <p>b) Die Studierenden können fachliche Zusammenhänge des ordnungsrechtlichen Rahmens der digitalen Transformation im Gesundheitswesen in einen übergreifenden Kontext einordnen, selbständig wissenschaftlich arbeiten und Erkenntnisse in der beruflichen Praxis zielorientiert anwenden.</p> <p>c) Als künftige Verantwortungsträger erlangen die Studierenden ein vertieftes Verständnis der Bedeutung der Informationstechnologie für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen des Gesundheitsbereichs. Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, ganzheitliche, IT-basierte Lösungskonzepte für komplexe Managementaufgaben im Rahmen von Versorgungs- und Kundenmanagement zu konzipieren und gesetzeskonform einzusetzen.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Fragen der Digitalisierung in Gesundheitssystemen • Chancen und Risiken der Digitalisierung aus der Perspektive evidenzbasierter Medizin • Ökonomische Aspekte der Digitalisierung im Gesundheitswesen • Big Data und kognitive Assistenzsysteme verändern die Versorgung • Technologieunterstützte Versorgung: Nationale und internationale Beispiele | | | | |

| | |
|----|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Regulatorische Rahmenbedingungen und Honorierungsfragen der Digitalisierung • Digitalisierung im stationären Sektor • Ambulante therapiebegleitende Unterstützungsmodule • Schwerpunkt Digitalisierung in Versicherungen <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Transformation, Digital Health, E-Health, Telemedizin unter Einbeziehung von Datenschutz- und Informationssicherheitsrecht • Big Data, Analytics und Smart Data im Gesundheitswesen • Datenmarktplätze, Social Media, soziale Netzwerke im Lichte von Big Data • Schutz kritischer Infrastrukturen im Sektor Gesundheit <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Notwendigkeit eines Health Care Relationship Management-Konzeptes • Bedeutung von IT für das Health Care Relationship Management • IT-Ansätze im Kundenbeziehungsmanagement, Versorgungsmanagement, Change-management und in der Vernetzung • IT und die strategischen Perspektiven (Kunden, Kosten, Mitarbeiter, Organisation/Prozesse) |
| 4 | Lehr- und Lernformen Vorlesung in deutscher Sprache, Fallbeispiele, Übungen, Präsentation der Studierenden, angeleitetes Selbststudium. |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Module „Wirtschaftsinformatik“, „Betriebliche Informationssysteme“, „Strategisches Management und Management vernetzter Versorgungsstrukturen“ und „Wissenschaftliche Methoden und Englisch im Gesundheitswesen“ sollten absolviert sein. |
| 6 | Prüfungsformen Klausur (120 Minuten) und Präsentation |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Modul legt Grundlagen für eine fachlich einschlägige Abschlussarbeit und vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen für das sich anschließende Praxissemester. Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM. |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 3,27 % |
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jasmina Stoebel Lehrende: Prof. Dr. Heinrich Hanika, Herr Schaaf (LB) |
| 11 | Sonstige Informationen Clausen, C., Wertorientiertes Kundenmanagement im Gesundheitswesen, Wiesbaden aktuelle Auflage Duesberg, F. (2014): e-Health 2014, Solingen. |

Gomez, P./Probst, G. (2007): Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Vernetzt denken, unternehmerisch handeln, persönlich überzeugen, 3. Aufl., Bern.

Gruber, H.G. (2011): Telemonitoring-Systeme: gesundheitsökonomische Evaluation und Innovationsbarrieren, Bayreuth.

Langkafel, P. (2014): Big Data in Medizin und Gesundheitswirtschaft – Diagnose, Therapie, Nebenwirkungen, Heidelberg

Pelleter, J. (2012): Organisatorische und institutionelle Herausforderungen bei der Implementierung von Integrierten Versorgungskonzepten am Beispiel der Telemedizin, Burgdorf.

Rebscher, H., Kaufmann, S., (2017) Digitalisierungsmanagement in Gesundheitssystemen, Bd. 9 der DSGG Schriftenreihe, Heidelberg

Rebscher, H., Kaufmann, S., (2018) Zukunftsmanagement in Gesundheitssystemen, Bd. 10 der DSGG Schriftenreihe, Heidelberg

Schaaf, M., HealthCare Relationship Management – Kundenbeziehungsmanagement und Leistungssteuerung in der Krankenversicherung, Sankt Augustin 2005

Schaaf, M. / Sander, M. (Hrsg.), GKV 2015: Managementherausforderungen in Zeiten des Wandels, Sankt Augustin 2008

Härtling, Datenschutz-Grundverordnung, 2016

Hanika, Digitalisierung und Big Data im Universum des Rechts - Zur guten digitalen Ordnung am Beispiel der Gesundheitswirtschaft, 2018.

Hanika, Telemedizinische Kooperationen, in: Handbuch Kooperationen im Gesundheitswesen, 2013.

Kühling/Buchner, DS-GVO - Datenschutz-Grundverordnung, Kommentar, 2018.

Einschlägige nationale und europäische gesetzliche Vorgaben und Dokumente des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) sowie des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Praxisphase III – Praxissemester, 6. Semester

| Kennnummer | Workload 900 h | Credits 30 | Studien- semester 6. Semester | Häufigkeit des Angebots jährlich in der Zeit vom 01.02. – 30.09. | Dauer 24 – 28* Wochen (*incl. Urlaubsanteile) |
|------------|---|--|-------------------------------------|---|--|
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit Gesetzl. wöchentl. Arbeitszeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen während der III. Praktikumsphase berufspraktische Kenntnisse und Fähigkeiten auf verschiedenen gesundheitsökonomisch relevanten Gebieten in den Kooperationsunternehmen des Studiengangs GiP erwerben. Diese Berufspraxis soll das wissenschaftliche Studium ergänzen und den Einstieg in eine Laufbahn als Gesundheitsökonom/-in erleichtern. | | | | |
| 3 | Inhalte Praktische Tätigkeit durch Mitarbeit in einem Unternehmen oder einer sonstigen Einrichtung des Gesundheitswesens zur Gewinnung vertiefter Einblicke in ökonomische, rechtliche, pflegerisch-medizinische Zusammenhänge des Betriebsgeschehens. In Vorbereitung auf die Anfertigung der Bachelorarbeit erwerben die Studierenden Handlungskompetenzen in der beruflichen Praxis. Aufbauend und ergänzend zu den vorangegangenen Praxisphasen I + II werden im Praxissemester möglichst mehrere verschiedene Arbeitsbereiche wie Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Patientenabrechnung, Informations- und Kommunikationsmanagement, Marketing, Medizinmanagement, Medizincontrolling, Qualitätsmanagement, Recht, Personal sowie Verträge bei den kooperierenden Unternehmen durchlaufen und die Studierenden arbeiten dort aktiv mit. Nach Abschluß der Praxisphase sind die Studierenden, unter Einschluß der vorangegangenen Studienleistungen in der Lage, eine praxisorientierte Themenstellung selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Ein Arbeitsvertrag, Volontariatsvertrag oder ein Praktikumsvertrag | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Studienleistung | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Als bestanden bewerteter Praxissemesterbericht (gem. Praxisphasen-/Praxissemesterordnung) und referieren der Praxiserfahrungen in der ersten Hälfte des 7. Semesters im Seminar zum Praxissemester | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) | | | | |

| | |
|----|--|
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote |
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jasmina Stoebel Betreuende: Professoren des Studienganges und Frau Monika Bergmann (LB) |
| 11 | Sonstige Informationen Siehe hierzu: Prüfungsordnung, Praxisphasen-/Praxissemesterordnung, Verpflichtungserklärung Studierender zur Ableistung der Praxisphasen I - III, Praktikumsvertrag (Student/Unternehmen), Kooperationsrahmenvertrag (Unternehmen/Hochschule) |

Seminar zum Praxissemester (Praxisphase III)

| Kennnummer | Workload 90 h | Credits 3 | Studien- semester 7. Semester | Häufigkeit des Angebots jährlich | Dauer Erste Hälfte des Semesters |
|------------|---|--------------------------------------|-------------------------------------|--|--|
| 1 | Lehrveranstaltungen Seminar zum Praxissemester | Kontaktzeit 3 SWS / 31,5 h | | Selbststudium 58,5 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen In diesem Seminar wenden die Studierenden ihre erworbene Kommunikations- und Präsentationskompetenz an, weiterhin diskutieren und reflektieren sie ihren Praxiseinsatz. | | | | |
| 3 | Inhalte Seminar zu den Praxiserfahrungen auf Basis von Referaten. Diskussionsrunden zu möglichen Frage- und Problemstellungen, die während der Praxisphase aufgetreten sind und Reflexion (Erarbeitung von Lösungsansätzen, Einordnen in Gesamtzusammenhänge). Feedback-Gespräche mit den Studierenden zum Gesamtverlauf und Erfolg des Praktikums sowie Bewertung (Kritik und Anregungen) des Berichts durch die Betreuenden | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen Seminar | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Abgegebener Praxissemesterbericht | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Studienleistung | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Als bestanden bewerteter Praxissemesterbericht (gem. Praxisphasen-/Praxissemesterordnung) und Referat | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) | | | | |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jasmina Stoebel (ab WS 2019/2020) Betreuende: Professoren des Studienganges und Monika Bergmann (GF GiP) | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen Siehe hierzu: Prüfungsordnung, Praxisphasen-/Praxissemesterordnung, Verpflichtungserklärung Studierender zur Ableistung der Praxisphasen I - III, Praktikumsvertrag (Student/Unternehmen), Kooperationsrahmenvertrag (Unternehmen/Hochschule) | | | | |

| Studium Generale | | | | | |
|-------------------------|---|------------------------------------|-------------------------------------|---|------------|
| Kennnummer | Workload 60 h | Credits 3 | Studien- semester 7. Semester | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester | Dauer 2 |
| 1 | Lehrveranstaltungen Praxisvorträge, Ringvorlesungen, Praxisprojekte | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h | Selbststudium 39 h | geplante Gruppengröße 10 – 100 Studierende | |
| 2 | <p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Das Studium an der Hochschule ist geprägt von eng getakteten Zeitplänen zur Absolvierung des gesundheitsökonomischen Stoffes. Ein Blick über den „Tellerrand“ des eigenen Studienplanes ist noch möglich. Das Studium Generale bietet den Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Möglichkeit, Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln aufzuarbeiten, • in Diskussionen verschiedene Standpunkte zu aktuellen Fragen der Wirtschaft, der Gesellschaft und des Gesundheitssystems zu vertreten, • Positionen von Stakeholdern der Gesellschaft zu verstehen und sich mit diesen auseinanderzusetzen, • gegensätzliche Meinungen zu interpretieren und zu bewerten. <p>Den Studierenden wird über die Einblicke und Perspektiven zu den Themen des Studium Generale die Kompetenz vermittelt, auch über allgemeine Fragen des gesellschaftlichen Miteinanders zu diskutieren und diese auch in der Bedeutung für Unternehmensführung und Gesundheitssysteme zu interpretieren.</p> <p>Die Studierenden analysieren und strukturieren nach den Veranstaltungen selbständig die vorgegebenen Fragestellungen, tragen die zur Aufarbeitung notwendigen Informationen zusammen und werten letztlich diese über Thesen und Antithesen in Form einer eigenen Position in Kleingruppen aus.</p> <p>In Praxisprojekten lernen die Studierenden andere Lebenssituationen kennen und setzen sich dabei mit ihren Werten auseinander. Dies stärkt emotionale und soziale Kompetenzen mit wertvollen Erfahrungen für das künftige (Berufs-)Leben.</p> | | | | |
| 3 | <p>Inhalte</p> <p>Ausgewiesene Experten und Repräsentanten, in der Regel von hochschulexternen Institutionen/ Organisationen, behandeln Inhalte u.a. zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • politischen Fragestellungen • sozialen Herausforderungen und Kompetenzen • kulturellen Aspekten • ethischen und philosophischen Standpunkten • naturwissenschaftlichen/medizinischen Sachverhalten. <p>In den Gastvorträgen werden die Themen unter den Aspekten, was sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Begrifflichkeiten und Inhalte sowie besondere Herausforderungen und • welche Argumente bestimmen die Diskussion, welche Schlussfolgerungen sind daraus zu ziehen und welche Fragen müssen offen bleiben <p>dargestellt und diskutiert.</p> <p>Nach einem Einführungsworkshop in die Praxisprojekte engagieren sich die Studierenden z. B.</p> | | | | |

| | |
|----|---|
| | in gemeinnützigen Einrichtungen und erhalten Einblicke in andere soziale Realitäten. Den Abschluss dieses Projekts bildet ein zweiter Workshop, in dem die Studierenden ihr Projekt mit einer Poster-Präsentation vorstellen und ihre Erfahrungen und „Learnings“ diskutieren. |
| 4 | Lehr- und Lernformen Vorträge, Referate, Präsentationen, Praxisprojekte, Workshops, |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Keine |
| 6 | Prüfungsformen Studienleistung |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die verschiedenen Angebote der Hochschule innerhalb des Studium Generale werden unterschiedlich kreditiert und können über das gesamte Studium angesammelt werden. Voraussetzung ist die bestandene Studienleistung. |
| 8 | Verwendung des Moduls BIM, BMC (nach Reakkred.); offen für alle weiteren Studiengänge der Hochschule. |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote Keiner, da Studienleistung |
| 10 | Modulbeauftragte: Studiengangleitung |
| 11 | Sonstige Informationen Literatur: wird bei Bedarf zur Vertiefung in der Veranstaltungen bekannt gegeben. |

| Internationale Aspekte des Gesundheitswesens | | | | | |
|---|---|--|--|---|---|
| Kennnummer | Workload 180 h | Credits 6 | Studien- semester 7. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer 1 Semester (geblockt über die 1. Hälfte des Semesters) |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich b) Internationales Recht, Europäische Gesundheitspolitik und Kompetenzen der EU im Gesundheitswesen c) Englisch für Gesundheitsökonominnen/-innen | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 2 SWS / 21 h 1 SWS / 10,5 h | Selbststudium 51 h 51 h 25,5 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Die Studierende sollen lernen, anhand welcher Kriterien sie Gesundheitssysteme voneinander abgrenzen können und welche Indikatoren zur Beschreibung / Messung der Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen sie heranziehen können. Die Studierende können anhand ausgewählter Länder Typen von Gesundheitssystemen darstellen. b) Die Studierenden erlangen spezifische Fachkenntnisse in den Rechtsgebieten Internationales Recht, Europäische Gesundheitspolitik und Kompetenzen der EU im Gesundheitswesen. c) Die Studierenden vertiefen anhand der Bearbeitung ausgewählter, aktueller wissenschaftlicher Publikationen einerseits ihre Kenntnisse internationaler Gesundheitssysteme und andererseits ihre bereits erworbenen Kenntnisse der englischen Fachterminologie. | | | | |
| 3 | Inhalte a) Kriterien zur Abgrenzung von Typen von Gesundheitssystemen, Indikatoren zur Messung der Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen, Beispiele konkreter Gesundheitssysteme (USA, Großbritannien, Schweiz, Niederlande, ...) b) Der anglo-amerikanische Rechtskreis, der Einfluss der EU auf die Gesundheitssysteme der Mitgliedstaaten, EU-Förderprogramme und Kriterien einer erfolgreichen Interessensvertretung, der Einfluss des Europäischen Gerichtshofes auf die nationale Gesundheitspolitik. c) Fachterminologie zur Beschreibung von Gesundheitssystemen, Lektüre von englischsprachigen Texten zu Gesundheitssystemen. | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen Vorlesung und seminaristische Veranstaltung, sprachpraktische Veranstaltung | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Die Module „Systemische Kompetenz und Schlüsselqualifikationen“, „Grundlagen der Datenanalyse“, „Induktive Statistik“, „Ambulanter Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht“, „Stationärer Bereich aus rechtlicher und ökonomischer Sicht“, „Volkswirtschaftslehre und | | | | |

| | |
|----|---|
| | Gesundheitsökonomik“ und „Gesundheitsökonomische Evaluation und Ethik“ sollten absolviert sein. |
| 6 | Prüfungsformen: Studienleistung (Klausur (2h)) Prüfungssprache: Deutsch / Englisch |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Teilnahme und bestandene Studienleistung |
| 8 | Verwendung des Moduls Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM. |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 0 % |
| 10 | Modulbeauftragter: Prof. Dr. Manfred Erbsland Lehrende: a) Prof. Dr. Manfred Erbsland, b) Prof. Dr. Heinrich Hanika c) Anne-Marie Walls (LB) |
| 11 | Sonstige Informationen Literatur: a) Schölkopf, Martin / Pressel, Holger [2017]: Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich, Länderberichte und europäische Gesundheitspolitik, Berlin; 3. Auflage, aktuelle Literatur zu den konkreten Gesundheitssystemen in der Veranstaltung b) Borchardt, Klaus-Dieter: Die rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, 6. Auflage (2017); Haratsch, Andreas/ Christian Koenig/ Matthias Pechstein, Europarecht, 11. Auflage (2018); Tiemann, Burkhard, Die Einwirkungen des Rechts der Europäischen Union auf die Krankenversicherung, Gesundheitsversorgung und freien Heilberufe in der Bundesrepublik Deutschland (2011); weitere Literatur sowie aktuelle Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes in der Veranstaltung c) Aktuelle wissenschaftliche Texte zum Gesundheitswesen |

Gesundheitsökonomische Aspekte der pharmazeutischen und Life Sciences Industrie

| Kennnummer | Workload 180 h | Credits 6 | Studien- semester 7. Sem. | Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester | Dauer 1 Semester |
|------------|---|--|---------------------------------|---|---------------------|
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Wertschöpfungs- management b) Ökonomie der Regulatorik von Arzneimitteln & Medizinprodukten und Arzneimittelversorgung | Kontaktzeit 2 SWS / 21 h 3 SWS / 31,5 h | Selbststudium 127,5 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Die Studierenden kennen Geschäftsmodelle in der Gesundheitswirtschaft - insbesondere im Bereich Biotechnologie, Pharmaindustrie und Medizintechnik - Leistungs- und Produktkategorien sowie die Struktur der jeweiligen Branche. Sie sind in der Lage verschiedene Wertschöpfungskonfigurationen bei produktorientierten und dienstleistungsorientierten Geschäftsmodellen zu unterscheiden. Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für grundlegende Fragen des Wertschöpfungsmanagements, wozu insbesondere Innovationsmanagement, Leistungserstellung, unternehmensübergreifende Leistungsverbünde und Absatz gehören. Sie bewerten verschiedene Instrumente des Wertschöpfungsmanagements hinsichtlich der betrieblichen Einsatzmöglichkeiten und wenden diese in der beruflichen Praxis zielorientiert an. Die Studierenden beherrschen die vermittelten Fachtermini und sind in der Lage, diesbezügliche Begrifflichkeiten und Zusammenhänge zu erläutern. Sie können themenbezogenen Diskussionen in der Hochschule und der Praxis unmittelbar folgen und sich fachlich fundiert daran beteiligen. b) Die Studierenden werden in die Lage versetzt, aktuelle Fragestellungen und spezifische Herausforderungen der Ökonomie der Regulatorik von Arzneimitteln und Medizinprodukten zu analysieren, zu systematisieren, Lösungen bzw. Vorgehensweisen selbstständig zu erarbeiten und Erkenntnisse zielorientiert in der Berufspraxis einzusetzen. Sie verfügen über spezifische Fachkenntnisse über die Organisation der Arzneimittelversorgung in Deutschland und der Preisgestaltung bei Arzneimitteln. Die Studierenden erwerben Kompetenzen im kritischen Denken und erfassen das Themengebiet aus unterschiedlichen Perspektiven: der Perspektive des Gesundheitssystems, der Perspektive heterogener Teilmärkte, der methodischen Bewertungsfragen, der Industrie, der Kostenträger und nicht zuletzt der Perspektive der Patientensicherheit. Die Studierenden sind in der Lage untereinander und mit dem Dozenten bzw. der Dozentin unter Verwendung der Fachterminologie sachbezogen zu argumentieren und eine begründete eigenständige Position einzunehmen. | | | | |
| 3 | Inhalte - Produkt- und dienstleistungsorientierte Geschäftsmodelle in der Gesundheitswirtschaft - Biotechnologie-Branche: <ul style="list-style-type: none"> • Industriestruktur und Entwicklung • Produktkategorien • Ausgewählte Aspekte des Wertschöpfungsmanagements - Pharmaindustrie: <ul style="list-style-type: none"> • Industriestruktur und Entwicklung • Ausgewählte Aspekte des Wertschöpfungsmanagements | | | | |

| | |
|----|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Neue Geschäftsmodelle (Gesundheitsdienstleister) <p>- Medizintechnische Industrie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industriestruktur und Produktkategorien • Ausgewählte Aspekte des Wertschöpfungsmanagements • Absatzmärkte <p>- Ordnungswirtschaftliche Zusammenhänge der Regulierung von Gesundheitsmärkten</p> <p>- Neue regulatorische Ansätze und Rolle und Funktion des Gemeinsamen Bundesausschusses</p> <p>- Methodische Herausforderungen bei der Nutzenbewertung von Medizinprodukten im Vergleich zu Arzneimitteln</p> <p>- Industrieökonomische Chancen und Herausforderungen der neuen Regulierungsansätze für Medizinprodukte</p> <p>- Industriepolitische Herausforderungen für Forschung, Entwicklung und Markteinführung</p> <p>- Innovationsförderung durch regulatorische Vorgaben: Pharma-Markt versus Markt für Medizinprodukte</p> <p>- Regulatorische Herausforderungen bei digitalen Medizinprodukten und -prozessen hoher Risikoklassen</p> <p>- Perspektive GKV: Regulation und Finanzierung</p> <p>- Perspektive Patientensicherheit als Ziel der Regulatorik</p> <p>- Organisation und rechtlicher Rahmen der Arzneimittelversorgung</p> |
| 4 | <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Lehrvortrag in deutscher Sprache, geführtes Selbststudium, Fallaufgaben</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine.</p> <p>Inhaltlich: Die Module „Rechtliche und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen“, „VWL und Gesundheitsökonomik“ und „Controlling in der Gesundheitswirtschaft“ sollten abgeschlossen sein.</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur, 120 Minuten.</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls</p> <p>Dient als Grundlage für eine einschlägige Abschlussarbeit.</p> <p>Dient zum Erwerb von fehlenden Voraussetzungen (ECTS) für den Masterstudiengang HCM gemäß § 2 Abs. 4 SPO HCM.</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>3,92 %</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Jasmina Stoebel</p> <p>Lehrende: Dr. Marxer (LB), Prof. Dr. Stoebel, N.N. (LB)</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Albrecht, U.-V. / Kuhn, B. / Land, J. / Amelung, V.E. / von Jan, U. (2018), Nutzenbewertung von digitalen Gesundheitsprodukten (Digital Health) im gesellschaftlichen Erstattungskontext, in: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, Jg. 61, Nr. 3, S. 340-348.</p> |

Burscheid, Reinhard Rychlik (2015), Frühe Nutzenbewertung von Medizinprodukten?, in: Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement, Jg. 20, Nr. 1, S. 2-3.

BVMed, Branchenbericht 2019, Branchenbericht Medizintechnologien 2019 Bundesverband Medizintechnologie – BVMed, Berlin.

Fischer, D., & Breitenbach, J. (2017). Die Pharmaindustrie: Einblick - Durchblick - Perspektiven. Berlin: Springer.

Hanika (2018), Datenmarktplätze, Social Media, soziale Netzwerke im Lichte von Big Data, in: Hanika, Digitalisierung und Big Data im Universum des Rechts - Zur guten digitalen Ordnung am Beispiel der Gesundheitswirtschaft.

Kramme, R. (2016). Medizintechnik: Verfahren - Systeme - Informationsverarbeitung. Berlin Heidelberg: Springer.

IQWiG – Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2017), Arbeitspapier GA14-05 – Analyse klinischer Prüfungen von Medizinprodukten.

Rebscher, H., & Stoebel, J. (2019). Medizinprodukte: Ökonomie der Regulatorik: Qualität - Sicherheit - Wirtschaftlichkeit als Herausforderung für Akteure. Heidelberg: Medhochzwei Verlag.

Sauerland, S. (2017), Medizinprodukte zwischen schneller Innovation und fraglichem Nutzen. Erschienen in: WidO – Wissenschaftliches Institut der AOK (Hrsg.) G+G Wissenschaft, Köln, Jg.17 (4), S. 25-30.

Sauerland, Stefan/Windeler, Jürgen (2018): Medizinprodukt-Regulierung – alles im grünen Bereich nach der Medical Device Regulation und Einführung der regelhaften Nutzenbewertung?, in: Repschläger, Uwe/Schulte, Claudia/Osterkamp, Nicole (2018) (Hrsg.): Barmer Gesundheitswesen aktuell 2018. Beiträge und Anaysen, S. 120-135.

Schöffski, O., Fricke, F. U., & Guminski, W. (2008). Pharmabetriebslehre. Berlin Heidelberg: Springer.

Spectaris (Hrsg.) (2017), Herausforderungen für die Branche: die neue EU-Medizinprodukteverordnung, in: Spectaris (Hrsg.), Die Deutsche Medizintechnik-industrie. Spectaris Jahrbuch 2017, Berlin, S. 37-39.

Weitere Literatur in den Lehrveranstaltungen

| Modul: Bachelorarbeit | | | | | |
|------------------------------|--|--|---------------------------------|--|--------------------|
| Kennnummer | Workload 360 | Credits 12 | Studien- semester 7. Sem. | Häufigkeit des Angebots semesterweise | Dauer 12 Wochen |
| 1 | Lehrveranstaltungen Bachelorandenseminar Einzelbetreuung | Kontaktzeit 3 h nach Bedarf | Selbststudium 357 h | geplante Gruppengröße 30 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können innerhalb einer vorgegebenen Frist <ul style="list-style-type: none"> - sich eine wissenschaftliche Fragestellung einschließlich der fachlichen Einzelheiten erschließen, - fachübergreifende Zusammenhänge eigenständig erarbeiten, - empirische Untersuchungen unter Verwendung der entsprechenden methodischen Standards durchführen und - die Ergebnisse ihrer Arbeit übersichtlich und verständlich darstellen und im wissenschaftlichen Kontext interpretieren. | | | | |
| 3 | Inhalte Themenbezogen | | | | |
| 4 | Lehr- und Lernformen Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: Um zur Abschlussarbeit zugelassen zu werden, müssen die Studierenden mindestens 150 ECTS im Studiengang erworben und die III. Praxisphase (Praxissemester) erfolgreich abgeschlossen haben. Inhaltlich: - | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Bachelorarbeit | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Bachelorarbeit | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls Gesundheitsökonomie im Praxisverbund (GiP), B. Sc. | | | | |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 15,69 % | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Alle hauptamtlich Lehrenden und Lehrbeauftragte | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen | | | | |